

aupt
?
Be=
um=
nsee.
ichen
spa=
erch=
f.
hen.
Sa=
hlen
ffen.
en.
nen.
urg,
und



Dreißundvierzigster Rechenschaftsbericht

der

Evangelischen Gesellschaft

in

Stuttgart.

1876.

Stuttgart.

Verlag der Buchhandlung der evang. Gesellschaft.
Färberstraße No. 2.

- Inhalt: 1) Ansprache des Vorstandes, Direktor Feher.
2) Festrede von Dekan Kalchreuter aus Reutlingen.
3) Jahresbericht, vorgetragen vom Sekretär der Gesellschaft, Pfarrer Hofacker.
4) Einiges a. d. Tagebüchern der Missionsarbeiter.
5) Katalog der im Verlag der ev. Gesellschaft und Bücherstiftung erschienenen Schriften.

Nachtrag zum Katalog der Buchhandlung der ev. Gesellschaft in Stuttgart wegen Veränderungen.

1. Neu gedruckt:

Petri, Dr. Pastor; Beichtvermahnungen. kl. 8. 4 Bgn. steif geh. 45 Pf.
Steinhofer, M. Friedr. Christ.: Die dreißigjährige Stille unseres Herrn und
 Heilandes auf Erden; nebst zwei kleineren Abhandlungen: Evangelischer Weg-
 weiser zu einer ganzen Bekehrung, und Beschreibung eines einfältigen
 Herzens. 3te Aufl.; kl. 8. geh. 35 Pf. kart. 50 Pf. Lwd. 70 Pf. Goldsch. 90 Pf.

2. Neuaufgenommen:

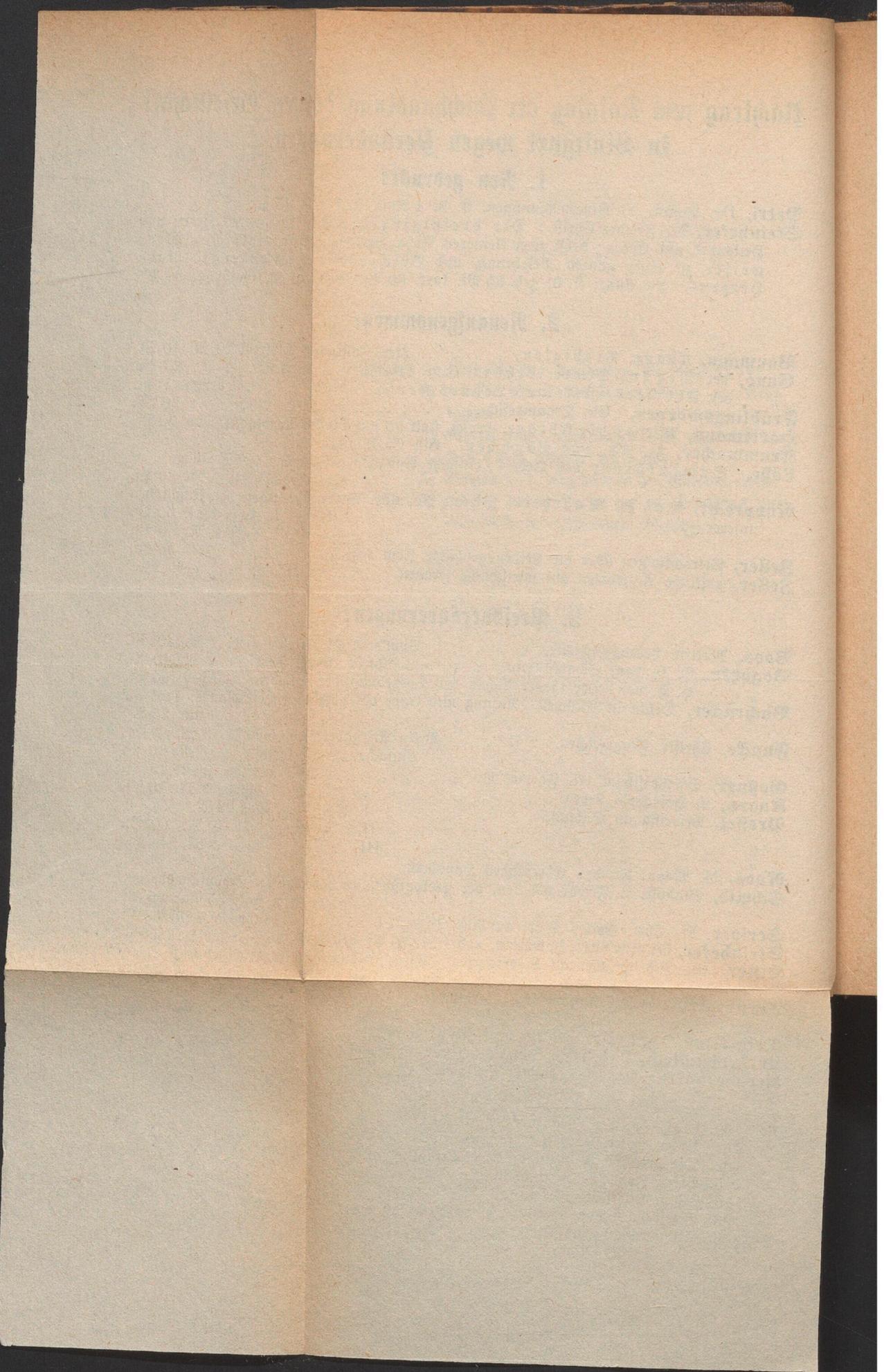
Baumann, Evang. Predigten, 2ter Jahrgang Hfzbb. 2 M. 70 Pf.
Cuno, der Weg zur Himmelsthür. Eine Erzählung in Versen. 25 Pf.
 der Arbeiter ist seines Lohnes werth. brosch. 1 M.
Frühlingsmorgen. Ein Traumgeſicht. 20 Pf.
Hartmann, Brief an die Ebräer. brosch. statt 75 nur 50 Pf. Pppbb. 70. Lwd. 90 Pf.
Krummacher, Fr. Ad., das Läubchen. Ein Erzählung. 35 Pf.
Löhe. Samenkörner des Gebets; einfache Ausgabe geb. 1 M. Feine Ausgabe in
 Goldschnitt 2 M. 80 Pf.
Rupprecht, Was ist Wahrheit? Oder: Populäre Streifzüge gegen den Unglauben
 unserer Zeit. kl. 8. I. Heft 1 M. 60 Pf.
 II. Heft 1 M. 80 Pf.
Zeller, Betrachtungen über die Leidensgeschichte Jesu Christi. 35 Pf.
Zeller, göttliche Antworten auf menschliche Fragen. geb. 1 M.

3. Preisveränderungen:

Boos, Martin, Lebensgeschichte. Pppbb. 1 M. 10 Pf. Lwd. 1 M. 40 Pf.
Bogatsch, C. H. von, Schatzkästlein. Hfzbb. 2 M. Goldsch. 2 M. 40 Pf.
 C. H. von, Der theure Schatz der Vergebung der Sünden. geb. 50 Pf.
Buchrucker, Dekan in München. Anfang und Ende des göttlichen Heilsplanes. statt 35
 nur 25 Pf.
Funde, Christl. Fragezeichen. Velin-Ausgabe Lwd. Goldsch. 3 M. —
 Einfache " kart. 1 M. 20 Pf.
Gofner, Schatzkästlein. kl. Format. Hfzbb. 2 M. 25 Pf.
Knapp, L. Hofacker's Leben. Lwd. 3 M. 10 Pf.
Pressel, Priscilla an Sabina. I. Bd. Eleg. Lwd. 3 M.
 " " " " II. " " " 3 M. 60 Pf.
 " " " " III. " " " 4 M.
Noos, M. Magn. Friedr., Christliches Hausbuch. 5 M.
Schmid, Stadtpfr. in Friedrichshafen, der geologische und der biblische Schöpfungsbericht.
 geh. statt 35 nur 25 Pf.
Scriver, M. Chr., Gottes Wort auf alle Tage. Hfzbb. 4 M. 60 Pf.
Steinhofer, der erste Brief Johannis. roh 1 M. 70 Pf. geb. 2 M. 35 Pf. Lwd. 2 M. 50 Pf.
Hiller, 120 Bibelsprüche mit Lieberversen. Eleg. Album mit Goldschnitt und Schloß
 zu 1 M. 20 Pf. und 1 M. 40 Pf.
Zerfsteegen, 120 Bibelsprüche mit Lieberversen. Eleg. Album mit Goldsch. und Schloß
 zu 1 M. 20 Pf. und 1 M. 40 Pf.
Dein Kind lebt! Ein Büchlein über Kindersterben. 50 Pf.
Lutherbüchlein, kurzgefaßte Darstellung der Reformationsgeschichte. 40 Pf.
Kerngedanken über den Weg zur Seligkeit. 15 Pf.

à 12 Pf.

- Nr. 39. **Gofner**, der Weg zur Seligkeit.
 154. Unser Leib soll Gottes Tempel sein.
 162. Die drei im Brautstuhl; Eine Erzählung von Dr. Barth.
 175. Brenz Joh., Leben und Wirken.
 178. Leben des General Havelock.
 193. Beteſt du? Vom Verfasser von „Lebst du oder bist du todt!“
 206. Stimmen aus der Ewigkeit.



Wie alljährlich so durfte die ev. Gesellschaft auch heuer am Tag nach Bartholomäi, den 25. August, unter zahlreicher Betheiligung ihrer Freunde von Stadt und Land ihr Jahresfest feiern. Sie blickte dabei mit herzlichster Dankbarkeit gegen Gott auf den schönen Zeitraum von 43 Jahren zurück, während dessen sie in ihrem geringen Theil unter dem reichen Segen des Herrn ihre Hilfsarbeit im Reiche Gottes thun durfte. Zu Anfang der Feier sprach der Vorstand der Gesellschaft, Direktor R. Feger, das Gebet und hielt die nebenstehende Ansprache über die Lösung des Tages; hierauf wurde von Dekan Kalchreuter aus Reutlingen, der damit dem Wunsche des Comité in großer Freundlichkeit entsprach, die Festrede gehalten und an sie schloß sich der Vortrag des Jahresberichts durch den Sekretär der Gesellschaft, Pfarrer Hofacker, an. Durch ihn wurde auch der Generalversammlung die Mittheilung gemacht, daß das Comité das Haus Färberstr. 4 um den Preis von 106,000 M. angekauft (näheres darüber siehe hinten) und um die Genehmigung dieses Beschlusses durch die Generalversammlung gebeten habe. Diese erfolgte alsbald ohne Ausnahme in freudigster Zustimmung. Den Schluß bildeten auch heuer wieder kürzere Ansprachen von Prälat v. Gerok, Inspektor Rupp von der Karlshöhe, Pfarrer Blumhardt, Pfarrer Eichenhofer, Pfarrer Hoffmann vom Diakonissenhause, Missionar Eisenberg, Pastor Kübler aus London, sowieder 3 Missionsarbeiter der Gesellschaft: Schlenker, Bantel und Kienle. Das Schlußwort und Schlußgebet sprach Stadtpfarrer Nieger, worauf die Versammlung, sichtlich erbaut und gehoben, gegen 1 Uhr Mittags auseinander gieng.

Ansprache vom Vorstand, Direktor K. Feher.

Die Worte der Losung, welche unsere heutige Festfeier einleiten sollen, stehen geschrieben Jes. 38, 14 und heißen: „Herr, ich leide Noth, lindre mir's.“

Diese Worte stehen einem christlichen Feste gar wohl an, weil das ganze Christenleben mit allen seinen Erfahrungen, das Leben der Einzelnen, wie das Leben der Gemeinschaft Zeugniß gibt von dem Herrn, der lindernd und helfend über aller Noth waltet auf Grund Seiner großen Gottesthaten zu unserer Erlösung.

Ein gesegneter Zeuge unserer württemb. Kirche hat Grundregeln für einen Christen aufgestellt, deren eine also lautet: „Das große und erst durch die Ewigkeit ganz aufzuschließende Geheimniß des innern und äußern Leidens mit Unterwerfung aller Gedanken anbeten.“

Geheimniß ist für uns in die Sichtbarkeit versunkene und dem göttlichen Leben entfremdete Menschen alles was über den engsten Gesichtskreis des natürlichen Lebens hinausreicht, wie viel mehr der ganze Rathschluß Gottes zu unserer Erlösung, seine Liebe, mit welcher Er eine Welt von Sündern liebt und zwar so sehr, daß Er den eingebornen Sohn, den Sohn Seines Wohlgefallens hingibt für die Sünder, die Zueignung Seiner heiligen Gottesthaten, die Mittel Seiner Gnade, die Wege auf welchen Er uns Seiner Gnade froh macht, das Alles sind Geheimnisse.

Der Schlüssel zu ihnen ist von Menschen nicht zu finden, Gott selbst muß ihn uns darreichen durch den heil. Geist in Seiner Offenbarung, daß wir eingehen durch die Thüre in das selige Reich der Gnade, unsern Durst auf

den grünen Auen zu stillen an den frischen Wassern des ewigen Lebens.

Wie ungeschickt sind wir aber in Benützung dieser göttlichen Gabe, so daß uns Gott selbst zubereiten muß zu ihrem rechten Gebrauch.

Auch diejenigen, welche dem Entgegenkommen unseres Gottes nicht den Rücken kehren, sondern durch die enge Pforte eingegangen sind, und auf dem schmalen Wege zu wandeln trachten, so daß ihnen da ein göttliches Geheimniß sich erschließt und dort eines, sie alle tragen vom alten Leben noch solch hemmende und träge machende Fesseln an sich, daß des Strauchelns und auch der rückläufigen Bewegung kein Ende wäre, wenn Gott nicht in Seiner Treue die Folgen des Sündenfalls, die große Zahl der Leiden, als ein heiliges Zuchtmittel uns dienstbar gemacht hätte zu unserer Seligkeit.

Das Christenleben kommt vom Kreuz und steht im Kreuz. Verlieren wir doch nie die Fußstapfen unseres Herrn und Heilandes aus den Augen, wie Er war in dieser Welt, so sollen auch wir sein, lassen wir doch nie das uns verordnete Kreuzesmaß zu einem gewöhnlichen, zeitlichen Leiden werden, das mit Zwang aufgenommen, mit Murren getragen wird; die Gesinnung ändert die Natur des Leidens, Glaube wirkt Kreuz, Unglaube weltliche Trübsal. Mit welch tieferen schriftmäßigeren Blicken haben unsere Väter die zeitlichen Leiden angesehen, als die Christen der Gegenwart, wie beschämend ist ihre tiefe Beugung, wie voll tönt aber auch der Ruhm der Trübsal. Sind wir nicht zu sehr geneigt, die Leiden im Ganzen, oder wenigstens einzelne Arten derselben als etwas dem Christen nicht geziemliches abzuschütteln, und die zukünftige Herrlichkeit vorweg zu nehmen?

Von der Wundermacht des Christenthums predigt

gewaltiger die gläubige entsagungsvolle Aufnahme des Kreuzes, als die eigenwilligen Versuche desselben los zu werden. Die Leiden dieser Zeit sind nicht werth der Herrlichkeit, welche an uns offenbart werden soll bei der Offenbarung der Herrlichkeit Jesu Christi unseres Herrn. Sie reifen aus in verborgener Weise diese Herrlichkeit, welche allein der Glaube erkennt, der sich freuen lernt der Reinigung und Läuterung der pflegenden und erziehenden Treue Gottes, auf dessen Gemeinschaft sein Hauptziel geht. — Herr ich leide Noth, Noth von Innen, Noth von Außen. Dieser Seufzer wird der tägliche Begleiter eines Christen bleiben; fehlte auch die äußere Noth, so ist doch die innere keinen Augenblick ferne und bricht herein mitten in die seligsten Augenblicke des Umgangs mit dem Herrn, so daß wir mit dem Apostel Paulus sagen lernen: „Ich thue nicht was ich will, sondern das ich hasse das thue ich.“

Prüfen wir unser Gedankenleben, unser Gebetsleben, unser Gemeinschaftsleben, wer möchte sagen, jenes Wort des Apostels stimme bei ihm nicht? Bist du Herr deiner Gedanken? Sind sie nicht ein Theil deines Lebens? Ueberwinden kannst du sie in Kraft des Glaubens, der im neuen Menschen lebt, aber nicht völlig ertödtet. Kannst du beten, so daß dein Geist fremden Eindrücken unzugänglich ist? Hast du nie die Erfahrung gemacht, daß das Bild brüderlicher Gemeinschaft, welches du in dir trägst, du nicht im Stande bist, in die Wirklichkeit zu setzen, daß eine ungelöste Hemmung hienieden bleibt, nie die Erfahrung, daß dein Wort ein unvollkommenes Stammeln des Gedankens ist, der in dir lebt, daß selbst diesem Gedanken Lichtzüge der Ewigkeit fehlen?

Herr, lindre mirs! O des treuen Herrn, der den Seinen Alles, auch das Schwerst scheinende zu Dienste

werden läßt! Sehet das will Er durch die zeitliche Noth erreichen, daß wir Hilfe bei Ihm, Hilfe in Ihm, in Seiner Person suchen. Jesus will den im Irdischen befangenen Sinn auf Sich, Seine Person lenken, das kann Er ja nicht anders erreichen, als wenn Er das Behagen stört und uns unzufrieden macht mit uns selbst und mit dem, was diese Welt bietet. Er will aber auch diejenigen, welche das nichtige Wesen dieser Welt bereits erkannt, jedoch die Welt ihres Innern in die „Glaubensmontur“ gesteckt haben und geistliche Dinge aus der frommen Natur heraus ansehen, zu wahrhafter Selbsterkenntniß führen, und ihren Willen brechen, so daß sie einerseits die im Fleische wohnende Macht der Sünde recht erkennen, aber auch die Größe der Gnade Jesu Christi, welcher Sündern Sünden vergibt, und in dieser Vergebung die Macht schenkt, der Sünde abzusterben und Ihm zu leben.

Vergebung der Sünden, der Friede, welcher uns in ihr mit Gott verbindet, ist das Bleibende im Christenleben, das Reich, in das wir eingetreten sind. Lasset uns daran fest halten, daß wo Vergebung ist, da ist keine verdammliche Sünde, und da erschließt sich uns das große Geheimniß des christlichen Wachsthums an dem wir immer zu lernen haben, das große „Aus — In“! Aus Wiedergeburt, — der grundlegenden That Gottes, — in Wiedergeburt, bis der Leib in seiner Auferstehungsherrlichkeit daran Theil nimmt; aus Buße in Buße, aus Glauben in Glauben, da gewinnen wir auch immer hellere Blicke in das Bild der Lehre und ein Zug nach dem andern wird uns wichtig und theuer, so daß wir erfahren, die Erkenntniß Gottes ist für unser geistliches Leben nichts untergeordnetes, sondern wesentlich das ewige Leben.

Ja, Anfechtung lehrt aufs Wort merken, aufs ganze Wort; im Wort finden wir den Herrn und das Haben

Jesu durchleuchtet wieder das Wort. Hat eine Seele das recht erfasst, Jesus Christus im Wort und Sakrament, Er, das persönliche Wort im geschriebenen, gepredigten, dargereichten Wort, dasjenige uns gebend und in uns wirkend, was das Wort ausdrückt, so ist sie selig, denn ihr Gott und Herr ist bei ihr, und sie hat Gemeinschaft mit Ihm. Ist ihr auch Kampf beschieden, bis der Herr ihr die Friedenspalmen reicht, so hat und genießt sie doch Seinen Frieden, und ist unüberwindlich, denn sieghaft soll sie die Kraft Seines Wortes erfahren! „Ich habe die Welt überwunden!“

Unsere ev. Gesellschaft will als Dienerin des lindernden, helfenden Herrn die Noth der Kirche in dieser Zeit mittragen und das alleinige Heil — den Herrn in Seinem Wort — durch Mund und Schrift den Herzen nahe bringen. Wir wissen, daß der Ausfaat die Ernte nicht fehlen kann, weil dem Wort die Verheißung zur Seite steht, es werde nicht leer zurückkommen.

Noth und Streit ist allezeit, aber Gott sei Lob und Dank, der Helfer ist auch allezeit auf dem Plan und je größer die Noth wird, desto mächtiger wird Er sich erweisen. Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade doch viel mächtiger, und gerade unter dem Kreuz blüht die Blume des Glaubens und der Liebe am schönsten.

Lasset uns wirken so lange es Tag ist, mit dem Eifer der Liebe, aber in der Ruhe und Stille des Glaubens, lasset uns anhalten am Gebet, daß wir mit allen unsern Arbeitern aus lebendiger Erfahrung den Seelen bezeugen können, Jesus Christus hat euch aus der Welt heraus geliebt, in Ihm ist aber rechtschaffen Wesen, welches in der Wahrheit wurzelt und sich zu erweisen hat im täglichen Ablegen des alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbt, in täglicher Erneuerung im Geiste des Ge-

müths, im täglichen Anziehen des neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. In dieser seligen Uebung wollen wir stehen, wenn der Herr uns heimruft zum Schauen Seiner Herrlichkeit.

In lichten Stunden dein Heil empfunden,
In trüben Tagen dein Kreuz getragen,
Ueberall nur Er, o Herz, was willst du mehr? Amen.

Festrede von Dekan Kaldreuter aus Reutlingen.

In Christo Jesu geliebte Freunde!

In dieser Erntezeit, die hinter uns liegt, wie viele „Gottlob!“ sind da aufgestiegen aus tiefbewegtem Herzen darüber, daß nicht, wie es so lang geschienen hatte, die Aussaat umsonst war, sondern daß in wunderbarer Weise und uns allen unerwartet der Herr das Gewächs des Landes gesegnet hat; und nun stehen die Landleute anbetend da und haben nur das eine Flehen noch in ihrem Munde und auf ihrem Herzen: laß nun auch über dem andern deine Hand gnädig ausgebreitet sein, erquickte, was dürre ist, mit einem gnädigen Regen! Geliebte, sind das nicht auch unsere Gefühle und Stimmungen jetzt in diesem Augenblick, der uns hier versammelt? Die theure Gesellschaft, deren Glieder und Freunde wir sind, hat wieder ein Jahr hinter sich, in welchem gesät wurde nach verschiedenen Richtungen hin und verschiedene Arten des Samens ausgestreut wurden, — es sah oft gar entmuthigend aus —, in welchem gearbeitet wurde im Schweiß des Angesichts und des Tages Last und Hitze getragen, ja manchmal im Kämmerlein neue Kraft und Freudigkeit geholt werden mußte von diesen Männern, denen wir heute dankbar die Hand drücken. Wie manchmal wollte es scheinen, als ar-

beiteten die Arbeiter vergeblich und brächten ihre Kraft umsonst und unnütz zu (Jes. 49, 4); und siehe, heute liegt alles das gleichsam hinter uns, und wir gedenken dessen, was der Herr doch an uns gethan hat, daß manch Segensbächlein floß durch dürre Auen, daß „manch Sämlein stille sproßte“ und noch viel mehr, was einst die Ewigkeit herausstellen wird, der Herr gibt auch uns ein Lob in den Mund, das wir uns durch keinen Trübsinn verkümmern lassen wollen. „Bis hieher hat der Herr geholfen,“ das ist der Grundton unserer Feier, „dem Herrn allein die Ehre!“ Und wenn wir so denken und sprechen, nüchtern und frei von aller Ueberschwenglichkeit, so brauchen wir uns von dem Worte, das bei einem andern Jahresfeste heuer erwähnt wurde, nicht getroffen zu fühlen, von dem Worte: „ich bin ein Freund eures Werkes, aber kein Freund eurer Feste.“ Wir wollen keine Selbstverherrlichung, kein großes Aufheben von der Sache machen, die hier getrieben wird in kümmerlicher Zeit. Es ist ja auch da Stückwerk genug, mit Mangel und Befleckung behaftet, und die das Werk treiben, sind auch nicht lauter Helden und haben viel Untreuen und Versäumnisse wohl eben auch heute beim Rückblick abzubitten. Aber den Mund wollen wir uns auch nicht stopfen lassen, gerade weil der Herr nicht mit uns handelt nach unsern Sünden, sondern läffet seine Gnade walten über die, so ihn fürchten (Ps. 103, 10 f.); er steht heute noch zu seiner Verheißung, daß sein Wort nicht leer zurückkommen soll, und heute noch gibt er den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden (Jes. 40, 31). Das hat er die Arbeiter erfahren lassen, sonst hätten sie alle mit einander die Arbeit stehen lassen; und der Herr wehret dem Toben der Völker und macht die Anschläge der Gottlosen zu nichte und thut noch Herzen auf und Thüren da und dort und

gibt Gelingen, sonst hätte dieses Werk schon lange eingestellt werden müssen. Darum kommet herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils, laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen (Ps. 95, 1 u. 2.)!" Ja es ist ein Lichtpunkt in die saure Arbeitszeit hinein, ein Sabbath in die Unruhe der Fahrwoche, wenn wir so ein Fest feiern dürfen, wo man sich des gemeinsamen Wortes freut, wo die Leiter wie die Arbeiter, die Glieder wie die Freunde als eine Familie sich zusammenscharen und mit einander in dem Bewußtsein sich stärken: „der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehen.“ Und in diesem Sinne wollen wir auch jetzt unser Fest begehen, nicht zu träger Ruhe, sondern unsern Geist in Gott zu senken und zu stärken, zu fortgesetzter gemeinsamer Arbeit. Hierzu wolle der Herr an unseren Herzen segnen den ermunternden Zuruf, den wir aus dem Munde des Apostels (Eph. 6, 15) vernehmen: „So stehet nun an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.“

Es ist das ein Zuruf, Geliebte, der ja freilich jedem Christen gilt, und vom Apostel wirklich zunächst für jeden Christen bestimmt ist; der dann besonders den Predigern des Evangeliums gilt und den wir alle, die wir dazu gehören, immer aufs neue wieder merken wollen. Aber sollte er nicht auch seine Anwendung finden auf die Gesellschaft, die sich ja die „evangelische“ nennt, also ihren Namen vom Evangelium entlehnt hat, offenbar, weil sie die evangelischen Wahrheiten in allerlei Gewand, auf allerlei Weise, auf allerlei Wegen und zwar noch auf andere, als durch den Mund der Prediger, in das Volk hineinbringen will, ins kleine und große, gebildete und ungebildete, glaubige und angefaßte, wie demselben ganz

entfremdete Volk. Evangelium treiben will die evangelische Gesellschaft.

Aber ist denn das auch zeitgemäß? Ist denn darüber unsere Zeit nicht hinaus? Ist das nicht ein überwundener Standpunkt? Ist es nicht etwas Veraltetes, von dem die Gebildeten zumal — und wer will gegenwärtig nicht dazu gehören? — mit Verachtung sich abgewendet haben? Wäre es nicht jedenfalls am Platze, das Religiöse, das man ja freilich immer noch ankommen lassen kann, mit den Kulturbedürfnissen zu versöhnen? Darauf gibt es nur die eine Antwort: nein! und abermal nein! Es gibt nur einen Glauben, nemlich den alten Glauben und nur einen Christus, den alten Christus, der da ist wahrer Gott und wahrer Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Und herrlicheres und zeitgemäheres gibt es nichts als das Evangelium von diesem Christus, das Evangelium, das für Einzelne und Völker, für das finsterste wie für das aufgeklärteste Jahrhundert das einzige Heilmittel, die rechte Freiheit, das wahre Glück anpreist. Es ist ja das Evangelium des Friedens, weil es von dem zeugt, der den Frieden am Kreuz zumege gebracht hat, der den Frieden gibt dem armen ruhelosen, umgetriebenen Herzen, die Freiheit den elenden, bei allem Freiheitstaumel Gebundenen. Und gerade weil es gegenwärtig so viel arme Seelen gibt, die immer tiefer in die Zerrüttung, in ein ruheloses Treiben hineingerathen und dumpfe Verzweiflung immer mehr der durch Unglauben verfinsterten Herzen sich bemächtigt, darum war es niemals zeitgemäher, als jetzt, dieses Evangelium des Friedens, der allerdings im Jenseits seine Vollendung findet, aber nicht bloß „eine Anweisung ist aufs Jenseits,“ wie die Spötter spotten, sondern jetzt schon eine Kraft im Herzen, die sich erweist, wenn alle äußeren Stützen brechen

und Glücksgüter zerrinnen und Hoffnungen zu Schanden werden. Ja das könnten auch die Spötter erfahren, wenn sie dem auch in ihrem Herzen schlummernden Hunger und Durst nach Gott und der Stimme ihres Gewissens vor allem Gehör geben würden. Und weil unser ganzes Volk auch bestimmt und berufen ist zu solchem Frieden der Seelen und Leben aus Gott und zu solchem ewigen Heil, und es in Gefahr steht zum Thier herab zu sinken vor lauter „Humanität,“ bloß weil sich abwendet vom Christenthum, dem einzigen Halt, und „sich selbst hie und da ausgehauene Brunnen macht, die doch löchericht sind und kein Wasser geben“ (Jerem. 2, 13), darum sind es nicht die Mittel und Mittelchen, die selbst nur vom Zeitgeist ausgeheckt sind, was unser Volk braucht, sondern das alte und doch ewig neue Evangelium. Darum, wer ein Herz für das Volk hat, wem es nicht bloß um Besserung der äußeren socialen Verhältnisse, um oberflächliche Hebung der Nothstände zu thun ist, wer vielmehr darauf hinwirken möchte, daß dem Reich Gottes wieder Bahn gemacht werde, daß „Zion gebauet werde und ihre Steine und Kalk zugerichtet werden“ (Ps. 102, 15), der hat kein anderes Mittel anzuwenden, als das Evangelium des Friedens. Und darum möge die theure evang. Gesellschaft neuen Muth fassen, es zu treiben, unbekümmert um die Stimmen rechts und links, denn es ist zeitgemäß, das allerzeitgemäße.

Wenn man uns nun aber die weitere Frage entgegenhält: kommt dabei auch etwas heraus? ist's nicht zu spät? ist's nicht alles verloren? wenn der Pessimismus uns die Hände binden und alle Kraft und Freudigkeit lähmen will, dann wollen wir uns umgürten mit dem rechten Optimismus. Ich sage mit dem rechten: Denn ferne von uns sei es, die Augen zu verschließen

vor dem großen und immer entsetzlicher werdenden Abgrund, der vor unsern Blicken sich aufthut, vor dem furchtbaren Niedergang, in dem unser Volk begriffen ist, vor dem religiösen Banquerott, vor dem sittlichen Verfall, vor der thierischen Verwilderung, vor der Zerrüttung des Familienlebens, vor dem ökonomischen Ruin — namentlich durch die Trunksucht, vor der Nichtachtung jeder Autorität und Ordnung, vor dem Abhandenkommen aller Pietät; was haben die neuen Gesetze für Schäden gebracht, aber noch viel mehr aufgedeckt, deren Größe mancher sich nicht träumen ließ! Und wie droht die Entfremdung des Volkes von der Kirche immer weiter zu greifen! Wie wird die Kirche von ihrem Einfluß aufs Volksleben systematisch immer mehr weggedrängt! Was ist da zu erwarten, als daß der religiöse Fond, der noch da ist in unserem Volke, vollends bald abhanden gekommen sein wird, und das reine Heidenthum, ja das nackte Antichristenthum hereinbricht, während Andere denen in die Hände fallen, die ihr ausländisches Treibhauschristenthum an die Stelle unserer Kirche mit ihrem deutsch-lutherischen Gepräge setzen und unser Volk von den Segnungen derselben, von seinen Kirchenliedern, von seinen Gemeinschaften abwendig machen wollen. Vor dem allem also dürfen wir die Augen nicht verschließen und insofern dürfen wir Pessimisten sein; und unser eigentlicher Blick muß dahin gerichtet sein, wohin uns das Wort des Herrn und seiner Apostel zumal der Offenbarung Johannis weist, nemlich auf die letzte Zeit, wo nach dem großen Abfall der Herr selbst sein Reich aufrichtet und die „Tage der geringen Dinge“ Siegen und Triumphen Platz machen, von denen wir jetzt keine Vorstellung haben. Aber das alles darf uns nicht abhalten, jetzt noch zu retten, was zu retten ist und an den Werken der inneren Mission uns zu betheiligen; wir dürfen nicht

die Hände in den Schoß legen, als ob alles vergeblich wäre; und auch der Ausblick auf die Vollendungszeit, auf das Friedensreich darf uns so wenig das Treiben des Friedensevangeliums entleiden, daß er vielmehr demselben erst den rechten Schwung gibt, weil er die Ueberzeugung in uns befestigt, daß des Herrn der endliche Sieg ist und daß man nicht vergeblich seine Sache treibt.

Wenn es dann weiter heißt vom Evangelium des Friedens: „damit ihr bereitet seid,“ so ist damit noch besonders denen, die selber die Segnungen des Evangeliums an ihrem Herzen erfahren haben, die Pflicht nahe gelegt, vor allem selbst in der Gnade und Vergebung der Sünden festzustehen, dann aber diesen Sieg auch denen zu gönnen und zuführen zu helfen, die desselben noch entbehren müssen und dadurch das Erbarmen mit unserem Volk praktisch zu üben und den rechten Patriotismus zu zeigen, den der Herr Jesus gehabt hat, als ihn jammerte des verschmachteten und zerstreuten Volkes — mit unermüdeter und durch nichts heirrter Geduld und Freundlichkeit. Also, so viel es auch durch niederbeugende, entmuthigende Erfahrungen hindurchgeht, dennoch wir wollen fertig sein zu treiben das Evangelium des Friedens. Freilich, „der Friede,“ sagt ein Gottesmann, „führt in Kampf hinein, aber auch wieder heraus, es sehe so schlimm aus, als es wolle.“ Darum heißt es weiter: „stehet an Beinen gestiefelt,“ oder eigentlich mit Beinschienen angethan, als solche nämlich, die in einem Kampf begriffen sind nicht mit Fleisch und Blut, mit der eigenen Trägheit und Verkehrtheit des Herzens nur mit den Unarten und Lücken da drinnen, auch nicht bloß mit den Feinden und Verächtern der Wahrheit, den rohen und feinen Spöttern, sondern mit einer andern Macht, einer „groß Macht und viel List“ anwendenden,

nämlich dem Fürsten der Finsterniß, „der sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens.“ Dagegen gilt es, gewappnet zu sein, aber nicht bloß zum Defensiv-, sondern zum Aggressiv-Kampf, und mit sicherem festem Tritt einzudringen und immer wieder einzudringen in sein Gebiet, dem nachblickend und auf den fußend, der „das Gefängniß hat gefangen und Gaben empfangen. auch für die Abtrünnigen“ (Ps. 68, 19); „auf sein Wort,“ wenn auch nach vergeblicher Arbeit, immer wieder „das Netz auszuwerfen“ (Luc. 5, 5). „Denn nur etlich Gänge wagen und dann im schweren Streit erst noch am Sieg verzagen, ist nicht die rechte Zeit.“ Also immer wieder es wagen, wie das englische Sprichwort sagt: „versuch, versuch, versuch es wieder!“ immer wieder neue Mittel und Wege sich vom Herrn zeigen lassen! Ja wir werden immer noch mehr thun müssen, denn riesig wächst das Verderben, riesig auch die Aufgabe; noch mehr Traktate und Schriften müssen vertheilt, noch mehr Colporteurs angestellt werden, die Stadtmission wird noch ganz anders betrieben werden müssen, wir werden am Ende auch noch zur Straßenpredigt greifen müssen, wir werden vor allem selber mehr lernen müssen, wo wir sind, innere Mission treiben und falsche Schüchternheit ablegen, wir werden lernen müssen weniger Projekte machen und Beschlüsse fassen, die sich auf dem Papier schön ausnehmen, aber auf dem Papier bleiben, mehr handeln, mehr ausführen, aggressiv vorgehen in fester Ruhe des Glaubens, um Verirrtes zurecht zu bringen, Müde zu erquicken, Unwissende zu belehren, Elende zu trösten, „zu stärken was sterben will.“ Aber die Hauptsache liegt am Herrn; der muß die Herzen willig machen, mitzuziehen am Netz, der muß Arbeiter geben, denn daran fehlt es hauptsächlich, der muß den Arbeitern Muth, Weisheit, Liebe, Geduld, Demuth, Selbstverleugnung geben, nament-

lich gegenüber dem trotzig abweisenden Weltgeiste, daß sie auch gerne die eigene Kraft zerbrechen, die Hüfte verrenken lassen, um Gotteskämpfer zu werden (1 Mos. 32, 25. 28). Und so wollen wir den Herrn darum bitten: Herr, hilf, Herr, laß wohl gelingen; mache Bahn, gib offne Thüren, gib der kleinen Kraft großen Erfolg, rette selbst, was noch zu retten ist, sende Arbeiter in deine Ernte, und die draußen stehen, rüste aus mit deinem Geiste zweifach in dieser bösen Zeit, schenke ihnen Erquickungen von deinem Angesicht, mache uns selbst zu Arbeitern, jeden auf seinem Posten, die noch mehr der Seelen sich annehmen! Ja, hilf uns allen fest, unbeweglich sein und immer zunehmen in deinem Werk, diemeil wir wissen, daß unsere Arbeit nicht vergeblich ist in dir! (1 Kor. 15, 58). Amen.

Jahresbericht,

vorgetragen

vom Sekretär der Gesellschaft, Pfarrer Hofacker.

Ist jener Macedonier, welcher zu Troas dem Apostel Paulus im Traumgesichte erschienen ist, am gestrigen Tage in der Gestalt der Afante's, der Chinesen und Hindus durch die Räume der Stiftskirche geschritten, um sein: „Komm hernieder und hilf uns!“ in die Missionsgemeinde hineinzurufen, — so hat sich heute derjenige aufgemacht, welcher todt war und siehe, er ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und hat die Schlüssel des Todes und der Hölle — und ruft in diese Festversammlung hinein jenen denkwürdigen Ruf zur inneren Mission, welchen er in

alten Tagen dem Engel der Gemeinde zu Sarden zugerufen hat:

Sei wacker und stärke das Andere,

Das sterben will! Offenb. 3, 2.

oder vielmehr er verlangt Rechenschaft, da er diesen Ruf schon vor so langer Zeit in besonders eindringlicher Weise an uns gerichtet hat, ob wir darauf geachtet und wie wir Seinen königlichen Befehl vollstreckt haben. Gottlob! daß die evang. Gesellschaft, mit ihrer nunmehr 43jährigen Wirksamkeit, und auch mit der Arbeit des letztverfloffenen Jahres hierauf die Antwort nicht ganz schuldig bleiben muß, sondern doch wenigstens das Eine sagen darf: Ja wir haben ihn gehört diesen Ruf: zu stärken das Andere, das sterben will, und haben auch in diesem Jahre wieder im Hinblick zu dem Herrn auf mancherlei Weise versucht, wie das Sterbende aufzurichten und zu stärken sei. Freilich gestehen wir's mit tiefer Beschämung zu: Wir sind als sündhafte — durch lange Sündengewohnheit vielfach geschwächte und mit ihrer Sündennatur immer noch im Streite liegende Menschen wie im Wollen, so im Vollbringen weit hinter dem zurückgeblieben, was der Herr nach dem Aufwand Seiner Liebestreue und Seiner Gotteskräfte, welche Er uns so reichlich hat schmecken und erfahren lassen, von uns hätte erwarten dürfen. Wir freuen uns aber auch mit großer, herzlicher Freude darüber, daß wenn wir die Arbeit des letztvergangenen Jahres überblicken, auch diesmal wieder hinter den Bergen unserer Schuld, unserer tausendfältigen Untreuen und Versäumnisse die Sonne Seiner Barmherzigkeit und Gnade in ihrem vollen Glanze steht und auch das mit ihrem strahlenden Lichte verschönet und vergoldet, was menschliche Sünde stümperhaft gemacht und verunstaltet hat.

Und wenn ich nun daran gehe, der heutigen ordent-

lichen Generalversammlung der ev. Gesellschaft Bericht zu erstatten, wie wir in unserm Theile des Amtes gewartet, das uns befohlen ist, wie wir gestärkt haben in der Kraft des Herrn und mit Seiner Hilfe das Andere, das sterben will, so zerfällt diese meine Aufgabe auch heuer wieder naturgemäß in die beiden Theile 1) der Berichterstattung über die im verflossenen Jahre entfaltete Thätigkeit und 2) des Nachweises über die Verwendung der für unsere Zwecke uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

I.

Es ist eine mörderische schleichende Krankheit, welche in unseren Tagen als Würgeengel durch unser liebes deutsches Volk und Land dahin schreitet und Tausende von Opfern unter Alten und Jungen fordert. Ich meine das Gift einer von Gott losgelösten, gegen den Herrn Jesum Christum halb völlig indifferenten, halb grimmig feindseligen Presse, einer Presse, die es nicht verschmäht und unter ihrer Würde hält, in der mannigfaltigsten Gestalt als freche, lüsterne Buhldirne des Lasters sich gebrauchen zu lassen. Mit heißer Begierde trinken unzählige, Alte und Junge, den berausenden Schaumwein ihres Taumelbeckers und gehen daran zu Grunde. Was für Geständnisse dieser Art sind hinter den Kerkergittern der Gefängnisse abgelegt worden, wie manches in Schuld und Schande ausgelaufene Leben datirt von einem schlüpfrigen Roman, oder von einem gotteslästerlichen Produkte jener großen Zunft gewissenloser Literaten, welche um ein paar schmutzige Pfennige Alles schreiben, was dem Fürsten dieser Welt wohlgefällt. Diesem trüben Strom schlechter Literaturzeugnisse, der seine schlammigen Wasser durch mannigfaltige Kanäle in die entlegensten Dörfer, in die ärmste Tagelöhnershütte zu ergießen angefangen hat — haben

wir auch heuer wieder durch Herausgabe und Neuauflage einer ganzen Anzahl vom Geiste des Evangeliums getragener Schriften zu begegnen gesucht.

Neu herausgegeben wurden 10 größere und 2 kleine sogenannte Kindertraktate in einer Gesamtauflage von 67,559 Exemplaren. Neu aufgelegt wurden 14 größere und 26 kleine Traktate in einer Gesamtauflage von 181,928 Exemplaren. Neugedruckt wurden also im verflossenen Rechnungsjahr im Ganzen 249,487 Schriften oder Traktate. Dazu kommen 44,900 Schriften, welche nicht unter dem Titel Traktate zu rubriciren sind, nämlich die schon im ersten Jahre in doppelter Auflage nöthig gewordene, überall mit dem größten Beifall aufgenommene Schrift des Herrn Prof. Weitbrecht, Deutschlands Kampf, welche in 22,000 Exemplaren gedruckt, und der Soldatenfreund, Kalender pro 1876, welcher schon im ersten Jahre einen Absatz von 22,900 Exemplaren gefunden hat. Mit den beiden letzteren Unternehmungen sind wir zugleich in erfolgreicher Weise aus den uns bisher gesteckten Grenzen einer Traktatgesellschaft heraus und auf das viel weitere Feld einer christlichen Verlagsbuchhandlung herübergetreten. Bege der Herr, der den vielversprechenden, hoffnungsreichen Anfang gegeben, auch auf den Fortgang (dieses Unternehmens) Seinen göttlichen Segen! — Die Leihbibliothek der ev. Gesellschaft diente im verflossenen Jahre ihren bei der Gründung ins Auge gefassten Zwecken in ungeschwächter Kraft. Ja sie dehnte sich in den verflossenen Jahren durch Anschaffung neuer Werke in solcher Weise aus, daß ihr Catalog nunmehr 2722 Bände zählt und ihr Verbleiben in dem bisherigen Lokal bei der gleichzeitigen Ausdehnung des buchhändlerischen Geschäftsbetriebs zu großen Unzukömmlichkeiten geführt hätte. Es wurde deshalb ein eigenes Geschäftslokal für dieselbe im Parterre

unseres Hauses mit eigenem Eingang von der Bachstraße her eingerichtet und ihr bisheriges Lokal der Buchhandlung für ihre Zwecke überlassen. Wie groß auch heuer die Nachfrage nach den nur nach sorgfältiger Prüfung ausgewählten Büchern unserer Leihbibliothek gewesen ist, mögen Sie aus dem Umstande ersehen, daß die Einnahmen an Abonnements und Lesezins vom letztvergangenen Jahre mehr als 700 M., und der Reingewinn nach Abzug der auf fast 300 M. zu berechnenden Kosten für Bücher und Buchbinder gegen 400 M. betragen hat, eine Summe, welche recht spürbar den Segen Gottes bekundet, da ja grundsätzlich alle die modernen Zugchriften, welche die Rentabilität anderer Leihbibliotheken bedingen, von uns nicht angeschafft werden. — Die Landkolportage wurde mit
1876 Hilfe neuer Kräfte, die sich uns hiefür auf ergangene Einladung in überraschender Weise zur Verfügung gestellt haben — nämlich der Missionsarbeiter Schnizler, Kienle und Jung und der hiefür bisher schon verwendeten Brüder Wild, Bantel und Frey, zeitweise auch Kenner und Limbach im alten Jahre mit neuer Liebe und neuem Eifer fortgesetzt. Diese Brüder waren in den Oberämtern Gera-bronn, Mergentheim, Künzelsau, Hall, Gaildorf, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Heilbronn, Weinsberg, Balingen, Münsingen, Urach, Freudenstadt, Neuenbürg thätig und haben in allen diesen Oberämtern die sämtlichen evang. Gemeinden von Haus zu Haus durchreist und ihre Traktate zum Verkaufe angeboten. Missionsarbeiter Bantel bezog überdieß während des Sommers die Verkaufsbude im Wildbad und hat dort auch unter den Badgästen, sowie in der Stundenversammlung in anspruchloser Weise eine gesegnete Wirksamkeit entfaltet. Gleichfalls nicht ohne gesegneten Erfolg war der auf der Weihnachtsmesse in Ulm und Stuttgart durch diesen Bruder besorgte Verkauf

unserer Traktate. Missionsarbeiter Frey brachte die letzten Wochen des scheidenden Jahres und den Anfang des neuen in den Garnisonsstädten Straßburg, Hagenau, Diedenhofen, Metz, Saarbrücken, Germersheim, Mainz u. s. w. zu und hat sich für den Verkauf unseres Soldatenkalenders in der ihm eigenen geschäftsgewandten und rührigen Weise bemüht auch mittelst des Kalenders vielfachen Zugang zu der männlichen Jugend unseres Vaterlandes gefunden, welche in den Kasernen beim Zusammenfluß so verschiedenartiger Elemente trotz aller Treue von Seiten ihrer Garnisonsgeistlichen und trotz des besten Willens vieler ihrer Vorgesetzten sittlichen und religiösen Gefahren der verschiedensten Art ausgesetzt sind.

Auch die Bahnwärterhäuschen, deren Einwohner gar so häufig durch weite Entfernungen von der Kirche getrennt sind und in ihrer Vereinsamung ihr christliches Leben erstarren und ersterben fühlen, wurden nicht ganz vergessen. Es wurde die Bahnlinie Eßlingen-Ulm und Heilbronn-Stuttgart, — auch eine Strecke der Heilbronn-Grailsheimer Bahn begangen und in gar manches dieser Häuschen in den zurückgelassenen Tractaten oder in angeknüpften Gesprächen ein Stärkungsmittel getragen, dem der Herr gelingen lassen wird, daß es zu seines Namens Ehre und zum Heile der Seelen an den Schwachen und Kranken, denen es gebracht wurde, Frucht schaffe, die da bleibe ins ewige Leben. — In den Fabrikjalen konnte Missionsarbeiter Metzger — wenn schon unter mannigfachen Unterbrechungen, die ihm seine nicht mehr allzufeste Gesundheit auferlegte — auch im vergangenen Jahre manches Capitel der Bibel verlesen und manches Samenkörnlein im Glauben und in Herzens-einfalt auszustreuen, wodurch dem Ermunterungswort des Herrn ein Genüge geschah: Sei wacker und stärke das Andere, das sterben

will. Er wurde immer wieder da und dort mit Aufmerksamkeit gehört und mit dem Wunsche entlassen, bald wieder zu kommen. Eine gleiche erfreuliche Einladung zur Wiederholung seiner Besuche erhält auf fast allen seinen Wanderungen durch die Gemeinschaftskreise unseres Landes der immer noch rüstige Missionsarbeiter Schlenker, welcher in regelmäßigen Touren landauf und landab über Berge und Hochebenen durch Sonnenhitze und Schneegestöber an der vertrauten Hand seiner gleichgesinnten Gattin pilgert und aus der Fülle dessen, an dem wir alles haben, in den Versammlungen, die er besucht und in den Häusern, in welchen er Einkehr hält, mannigfaltigen Segen zurückläßt. Im Vertrauen auf den Herrn und um einem langgehegten Wunsche der Backnanger Gemeinschaftskreise zu entsprechen, auch in Uebereinstimmung mit den kirchlichen Organen jenes Bezirks haben wir es gewagt in der Person des gleichfalls erblindeten Joseph Saur von Schnaitheim eine weitere Kraft zur Bedienung unserer vielfach im Verfall begriffenen oder doch da und dort verwahrlosten kirchlichen Gemeinschaften zu gewinnen. Derselbe soll vorläufig seinen Wohnsitz in Backnang haben und sich bei seinen Besuchen auf die Gemeinschaften dieses Bezirks beschränken.

Die Stuttgarter Stadtmission lag im verflossenen Jahr fast nur auf den Schultern unseres Stadtmissionars Luz, da Stadtmissionar Ziegler durch eine heftige Typhuskrankheit schon seit mehr als einem halben Jahre an der Wiederaufnahme seiner Wirksamkeit gehindert ist. Doch wurden im Ganzen von beiden Stadtmissionaren etwa 4000 Hausbesuche gemacht und etwa 800 Ansprachen beziehungsweise Unterredungen und Vorträge gehalten. Wir hoffen zuversichtlich, daß uns der Herr im neuen Vereinsjahr Mittel und Wege finden läßt, um diese ganz besonders dringende Aufgabe der inneren Mission — der Liebesarbeit an

den vielen geistlich Todten und Sterbenden der hiesigen Stadt in umfassenderer Weise genügen zu können. Hat uns ja doch der Herr auch in den Stand gesetzt, für die Nachbarstadt Eßlingen in Stadtmissionar Gayde, bisher Hausvater der Herberge zur Heimath in Greiz, einen Hilfsarbeiter zu finden, dem die innere Missionsarbeit an den zahlreichen Arbeitern der dortigen Fabriken und während des Sommers die Bedienung der Wildbader Bude als seine Aufgabe befohlen worden ist.

Von diesen sämmtlichen Arbeitern und unserem Buchladen, der unter der umsichtigen und geschäftsgewandten Leitung des Herrn Monz und zweier Comptoirgehilfen steht, wurden im Ganzen 392,462 Schriften und Bilder in einem Gesamtwerthe von 79,153 Mark theils auf dem Verkaufswege, theils schenkweise verbreitet.

Um einem lange gefühlten Bedürfnisse zu genügen, wurde im letzten Frühjahre von dem Sekretär mit der Abhaltung eines Bibelurses der Anfang gemacht, zu welchem die Missionsarbeiter beigezogen wurden und welcher den Zweck hatte, denselben die für ihre mannigfachen biblischen Vorträge nöthige Anleitung in Textwahl, Texterklärung und Textanwendung zu geben. Das Ergebnis war ein alle Theile in so hohem Grade befriedigendes, daß eine alljährliche wenigstens zweimalige Wiederholung dieses Bibelurses beschlossen wurde.

Der evangelische Saal diente ganz in der bisherigen Weise zu Bibelstunden, Brüderconferenzen, Sonntagschulen und dergleichen und vergieng zeitenweise fast kein Tag, wo er nicht in dieser oder anderer Weise benützt wurde. Wir sind dabei ganz besonders für die von den Herren Prälat von Kapff, Pfarrer Staudt und Blumhardt, sowie von Hr. Stadtpfarrer Ege gehaltenen regelmäßigen Bibelstunden zum herzlichsten Dank verpflichtet. Es wurden

ferner im evangelischen Saal auch heuer wieder während des Winters eine Anzahl wissenschaftlicher Vorträge von hiesigen und auswärtigen Rednern in höchst dankenswerther Weise gehalten, in welchen eine Fülle des interessantesten Stoffes aus verschiedenen Wissensgebieten dem dankbaren Publicum dargeboten wurde. Wir danken den verehrten Herren, die zum Gelingen des Unternehmens auch im letztvergangenen Winter so wesentlich mitgeholfen haben.

Im Lokal der Sonntagschule Salem wurden unter freundlicher Mitwirkung der Herren: Oberconsistorialrath Burk, Professor Schott, Rector Hermann, Professor Weitbrecht, Diaconus Laurmann, Pastor Gottheil, vom Sekretär der Gesellschaft allmonatlich mehrere Predigtgottesdienste und allsonntäglich Bibelstunden abgehalten, welche meist durch zahlreichen Besuch den Beweis lieferten, daß die religiöse Pflege jener entlegenen Stadtgegend ein wirkliches Bedürfniß geworden ist und durch den uns zugewendeten Ertrag des Opfers uns überdieß eine dankenswerthe Beisteuer geboten hat.

Die Thätigkeit des Sekretärs, welcher für seine innere Missionsarbeit auf einer vierzehntägigen Reise durch den Norden Deutschlands im Herbst des vorigen Jahres neue Impulse und Anregungen empfing und auf den Congressen für innere Mission in Dresden und Darmstadt auch manche für seinen Beruf wichtige Begegnungen mit Männern seines Berufes hatte und Bande persönlicher Freundschaft mit ihnen knüpfen durfte, bestand auch heuer nicht bloß in der Oberleitung der gesammten buchhändlerischen Thätigkeit, sowie der Colportage und Stadtmission, sondern auch in umfassender eigener Reisepredigt und Stadtmission auf dem Wege von Bibelstunden, Ansprachen und Leitung der Sonntagschulen.

Bibelstunden in den Lokalen des evangelischen Saals, des Saales Salem, der Mägdeanstalt, der Fabrikarbeiterinnen-Herberge, der Gesellenherberge, verschiedener Missionsvereine, der Anstalt in Großheppach, des Vereinshauses in Eßlingen u. s. w. hat derselbe im vergangenen Jahre gegen 200 gehalten. — Die Vorbereitungsstunde für die Sonntagschule und die Sonntagschule selbst hat er etwa 92 mal geleitet und besorgt und 67 kirchliche Vorträge zum Theil in Begleitung des Herrn Pfarrer Schuster in etwa 45 Kirchen des Landes gehalten. Bei dieser Gelegenheit ist es mir Bedürfnis, den vielen gastfreundlichen Pfarrhäusern Württembergs, in welchen ich bei meinen Reisen eine so überaus gütige und freundliche Aufnahme gefunden und den Herren Geistlichen, welche mir ihre Kirchen und Kanzeln fast ausnahmslos in der freundlichsten Weise für die Vorträge über innere Mission zur Benützung überlassen haben, den herzlichsten Dank zu sagen. Dabei sei mir anzufügen erlaubt, daß die eigentlichen Feste für innere Mission, an denen ich in Verbindung mit Herrn Pfarrer Schuster in verschiedenen Kirchen des Landes thätigen Antheil nehmen durfte, den entschiedenen Eindruck nicht bloß von ihrer Lebensfähigkeit, sondern auch von dem sie begleitenden reichen Segen bei allen Theilnehmern hinterlassen haben. Wir leben in der Zeit der inneren Mission, hat neulich ein lieber Freund gesagt, ohne daß eigentlich unser liebes Schwabenvolk bis jetzt gehörig orientirt ist über die gewaltigen Aufgaben thätiger Liebe, die unserer Zeit gestellt sind, ohne daß das Interesse und die thätige Antheilnahme an den verschiedenen Werken und Anstalten der innern Mission in ausgiebiger Weise bis jetzt geweckt worden wäre. Thun wir dieß in Zukunft mehr als bisher mit Unterstützung der lieben Geistlichen unseres Landes — so wird dieß mittel-

bar auch der äußeren Mission gewiß in reichlicher Weise zu statten kommen, und gleichzeitig ihre großen Aufgaben unter uns fördern. — Es erübrigt noch einer höchst erfreulichen Mitwirkung bei den Arbeiten unserer Gesellschaft Erwähnung zu thun, welcher wir uns von Seiten einiger Frauen- und Jungfrauenvereine erfreuen dürfen. In Stuttgart allein haben sich drei solche gebildet, ein weiterer in Murrhardt, Kirchenfirnberg, Gmünd und Göppingen, welche alle einmal wöchentlich zur Verfertigung weiblicher Arbeiten zusammenkommen und uns dieselbe für den Verkauf zum Besten der evangelischen Gesellschaft überlassen. Ein Beweis, wie bedeutend die uns hiedurch gewordene Zubeße ist, liegt in dem beachtenswerthen Umstande, daß einer dieser Vereine eine Jahreseinnahme von 300 Mark, ein anderer 200 Mark zur Verfügung stellen konnte. Segne der Herr die fleißigen Arbeiterinnen und gebe ihnen bei ihren Zusammenkünften reichliche Erquickung aus seinem Wort und durch den Mund derer, welche sie besuchen!

II.

Wenn ich mich nun noch meines zweiten Auftrages, der Rechnungsstellung entledige, so fürchten Sie nicht, daß ich Sie mit allzuvielen Zahlen behellige. Nur sovielen ihrer nöthig sind, um Ihnen einigen Blick in den Stand unserer Finanzen zu verschaffen, werde ich mir erlauben Ihnen vorzuführen. Zum Schlusse aber werde ich mir die Freude gönnen, Sie von einem höchst erfreulichen Ereignisse in Kenntniß zu setzen, das zwar außerhalb des Rahmens unseres Rechnungsjahres fällt, aber um seiner weittragenden Bedeutung willen und der sichtbaren treuen Vorsorge Gottes, welche bei seiner Herbeiführung gewaltet hat, unsere Gemüther in den verflossenen Wochen mit hoher Freude erfüllte und aufs Lebhafteste bewegte.

I. Die Jahres-Einnahme betrug:

A. Reste.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
1. Der Saldo pro 30. April 1875	1,535	41
2. Ausstände bei der Buchhandlung	8,026	11
3. Depositen bei der allg. Rentenanstalt	1,153	86

B. Laufendes.

1. Beiträge von

a) Stuttgart (worunter der namhafte Beitrag des Königl. Hauses mit 140 <i>M.</i> uns zu besonderem ehrfurchtsvollen Danke verpflichtet)	2,724	16
b) Opfer vom Saal	1,353	33
c) von Auswärtigen	6,947	83
d) von Ungenannten	2,178	41

Summa der Beiträge 13,203 73

2. Legate

von Dorothea Greiner ledig	17	14
von Marg. Strohecker von Strümpfelbach	34	29
von Marie Schmid, Kleinkinderlehrerin in Ebersbach	37	77
von Gottlieb Ziegler in Dagersheim	80	—
von N. N.	42	86
von Regine Ernst in Fellbach	42	86
von Fr. Apotheker Schmidts Wittve hier	857	14
von Fr. Christ. Wittich	21	34
von Schultheiß Deegi. Obersöllbach	100	—
von Fr. Biber in Kornthal	42	86

zusammen 1,312 35

	<i>M</i>	<i>S</i>
3. Miethzins vom Saal bei allerlei Vorträgen	472	16
4. ^a Lieferungen aus der Ladenkasse	60,224	17
4. ^b " " von den Missionsarbeitern	5,304	24
5. Beiträge der Missionsarbeiter zum In- validenfonds	251	37
6. Zuschüsse zu den Verwaltungskosten (worunter 300 <i>M</i> . von der Bibelanstalt, als Entschädigung für die Bibelcolpor- tage unserer Missionsarbeiter.)	2,064	3
7. Anlehen zurückerhoben	4,230	43
8. Diversi	165	46
Summe der Einnahme	97,943	32

II. Die Ausgaben betragen:

1. für selbstverlegte Schriften	22,639	14
2. " " Bilder	1,298	97
3. für erkaufte Schriften und Bilder	34,464	86
4. Kosten der Colportage und Stadtmission	9,849	80
5. Gehalte der übrigen Angestellten	9,143	44
6. Reisespesen	403	12
7. Honorare für uns zum Druck überlassene Manuscripte und für Vorträge	1,418	58
8. Baukosten und Reparaturen	347	71
9. Angeschafftes Mobiliar	361	95
10. Miethzins, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Lokalitäten	3,393	13
11. Porti, Frachten	1,481	3
12. Schreib- und Packmaterial	292	37
13. Inserationsgebühren	1,328	97
14. Verschenkte Schriften	2,878	62
15. Gegen Verzinsung ausgeliehen	7,421	43
	96,723	12

	Transport:	M. 96,723	S. 12
16. Zinsen aus Schulden		19	72
17. Steuern		76	67
18. Diversi		362	64
19. Abgang und Nachlaß		11	52
	Summe der Ausgaben	97,193	67
	Summe der Einnahmen	97,943	32
	Ausgaben	97,193	67
	Saldo pr. 30. April 1876	749	65

Die auf dem Hausbesitz ruhende Schuld verminderte sich im Rechnungsjahr abermals und zwar um M. 15,678. 16. jedoch um diese hohe Summe nur dadurch, daß uns von mehreren Gläubigern namhafte Summen unserer Schuld gütigst geschenkt wurden und daß die evangel. Gesellschaft eine Summe von M. 7,071. 43. dieser Schulden von der Baukasse herüber auf ihre eigene Rechnung übernahm. Die Schulden, die auf dem Hausbesitz ruhen betragen am 30. April 1876 noch 9,728 M.

Sie sehen, verehrte Freunde! wie in Folge der Ausdehnung unserer buchhändlerischen Thätigkeit der gesamte Jahresumsatz ein bedeutend größerer als früher geworden ist. Dieser vermehrten Rechnungsarbeit hat sich unser bisheriger Cassier Kretschmer auch im verflossenen Jahre mit gewohnter Treue und Gewissenhaftigkeit unterzogen. Sie sehen aber auch, daß nach der im letzten Rechnungsjahre geschehenen großen Reduction unseres Schuldenstandes sich jedenfalls die völlige Abtragung der auf dem Grundbesitz ruhenden Schuld für das laufende Jahr mit Bestimmtheit hätte in Aussicht nehmen lassen. Allein im Mai dieses Jahrs wurde uns unversehens ein auf unser Nachbarhaus Färberstraße 4 bezüglicher nach unserm Dafürhalten äußerst günstiges Kaufsoffert gestellt.

Der Umstand, daß unserem entschlafenen Freunde und
 langjährigen Vorstande Scholl und anderen theuren Comi-
 temitgliedern schon vor vielen Jahren der Ankauf dieses
 Hauses durch die evangelische Gesellschaft als äußerst
 wünschenswerth erschien, sowie die Entdeckung, daß es
 drauf und dran war, daß in dem bezeichneten Hause an
 Martini dieses Jahrs eine förmliche Theatergesellschaft sich
 etablirte, endlich die Voraussicht, daß die evangelische
 Gesellschaft bei etwaiger Vergrößerung ihres Saales durch
 das zu erwerbende Territorium völlig freie Hand zu
 einem ausgedehnten Neubau erhielt — dies alles machte
 uns Muth, im Aufblick zum Herrn, auf das ge-
 stellte Offert einzugehen und das Haus um den Preis
 von 106,000 Mark anzukaufen. Hiemit haben wir uns
 freilich eine neue große Bauschuld aufgeladen, aber wir
 sind dessen in guter Zuversicht, die christlichen Freunde,
 welche uns bisher so kräftig unterstützten und zur stetigen
 Verminderung unsrer alten Bauschuld mit ihrer Opfer-
 willigkeit so wesentlich und kräftig beigetragen haben, wer-
 den uns auch dießmal um der Sache willen, die wir allein
 dabei im Auge hatten, ihre freundliche Unterstützung an-
 gedeihen lassen. Vorläufig ist durch unsere bisherigen
 Gebäulichkeiten für hinlängliche hypothekarische Sicherheit
 der uns zur Bezahlung des neuen Anwesens anvertrauten
 Gelder hinlänglich gesorgt und daß wir uns in der Hoff-
 nung auf die Wohlthätigkeit unsrer Freunde nicht getäuscht,
 bewiesen uns gleich einige Tage nach dem Ankauf die
 uns von lieber Hand zur Abtragung der Schuld über-
 mittelten Gaben und niedrig verzinslichen Anlehen. Wir
 würden uns aber auch herzlich freuen, aus der Mitte der
 heutigen Generalversammlung ein Wort zu vernehmen,
 das uns Antwort gibt auf die Frage, ob wir uns bei
 diesem unserem bedeutungsvollen Schritte nach vorwärts

mit unseren theuren Mitgliedern und Freunden in Uebereinstimmung finden.

Im Personalstand des Comité ist im verfloffenen Jahre keine Aenderung eingetreten und durften wir in 20 Sitzungen in brüderlicher Eintracht und Liebe mit einander verkehren und berathen. Auch hiefür sei dem Herrn Lob und Dank gesagt. Wir thuns, indem wir mit einander die Liedesworte anstimmen: Sei Lob und Preis mit Ehren, Gott Vater, Sohn und heiligem Geist. Amen.

1876
Das Comité besteht aus folgenden Mitgliedern:

A. Hiesige:

Dürr, Kanzleirath.
Ege, Kaufmann.
Fezer, Direktor der Rentenanstalt, Vorstand.
Hayer, Institutsvorsteher.
Held, pens. Pfarrer.
Hofacker, Pfarrer, Sekretär.
Kopp, Diaconus.
Kübler, Apotheker.
Meyer, H., Fabrikant.
Kieger, Stadtpfarrer.
Rominger Kaufmann.
Schmidt, H., Diaconus.
Schülgen, L., Kaufmann.
Schweikhardt, Bibelsekretär,
Weitbrecht, Professor.

B. Auswärtige.

Bührer, Decan in Waiblingen.
Burk, Pfarrer a. D. in Lichtenstern.
Strebel, Pfarrer in Roswaag.
Kretschmer, Agent und Kassier.

Angestellte der Buchhandlung.

Monz, G. Geschäftsführer.
Haap, Fr. }
Weil, G. } Gehilfen.

Mittheilungen aus den Tagebüchern der Missions-Arbeiter.

Wie das Böse reif wird zur Ernte.

Als ich heute zu meinen Arbeitern in S. kam, zog ein schweres Gewitter am Himmel auf und bald strömte der Regen wolkenbruchartig hernieder. Die Leute versammelten sich zahlreich und ich bat sie, wir wollten einen Psalm lesen und mit einander beten. Da waren aber zwei Spötter, die stießen die gräulichsten Flüche über Gott aus, daß er solches Wetter schicke. Sie tobten und schimpften, und endlich sagte einer auf seine Frau deutend: das ist mein Gott. Ich bat ihn, solche gotteslästerliche Worte nicht mehr zu sagen, aber es war Alles umsonst, sie fluchten und lästerten fort. Da theilte ich Tractate aus und gab allen Anwesenden, nur den beiden Spöttern gab ich keinen. Die Frau des Einen fragte ich, ob sie einen wolle. Als sie „Ja“ sagte, gab ich ihr einen, aber erst als sie mir versprochen hatte, das Büchlein gewiß auch ganz durchzulesen. — Gleich schmerzlich war die Erfahrung, die ich auf der Messe machte. Da kamen viele Herrn, die uns nach schmutzigen höchst unzüchtigen Büchern und Bildern frugen und sich gar nicht scheuten, ihr wüstes Begehren mir und meiner Gattin in nackten Worten kund zu thun. Ich trat ihnen natürlich allemal mit großem Ernste entgegen und sagte, daß ich zwar nicht gesonnen sei, ihnen unsere christlichen Schriften aufdrängen zu wollen, aber sie um ihrer eigenen Seligkeit willen bitte, nicht weiter nach solch wüsten, den Menschen durch und durch vergiftenden und verderbenden Schriften zu trachten. Denn kein Feind sei mächtiger, Leib und Seele zu verderben in

die Hölle, als die Unzuchtssünde. Nach einer Unterredung, die ich mit 6 Herrn bei einer solchen Gelegenheit hatte, kam es schließlich dahin, daß Jeder etwas kaufte und daß sie nachher alle, so spöttisch sie sich zuerst benommen hatten, doch stille und nachdenklich mit ihren Büchlein von dannen giengen.

Auch der gute Same reift zur Ernte.

Hie und da trifft man es denn doch auch noch, daß selbst Wirthsleute die schöne Sitte des Hausgottesdienstes noch ungeschert und ungenirt vor ihren Gästen üben. So kam ich unlängst in das Wirthshaus zur Rose in W., um dort zu übernachten. Als es Abends 9 Uhr vorüber war, holte der Wirth das Stark-Handbuch herbei und legte es auf den Tisch. Dann sagte er zu den beiden anwesenden Gästen, zu seiner Familie und zu mir: So jetzt wollen wir den Abendsegens beten! — Der Mann las mit großer Andacht und einem seltenen Nachdruck und feinemuthiges Zeugniß machte auf die anwesenden Gäste einen sichtbaren Eindruck. Sie giengen bald darauf stille nach Hause. — Als ich mit den Soldatenkalendern nach Straßburg kam, suchte ich zuerst den Obersten des Württembergischen Regiments auf. Dieser empfing mich sehr leutselig und freundlich und stellte mir auf meine Bitte sogleich die Erlaubniß zum Colportiren in der Kaserne aus. Ja er sagte: er wolle mir die Erlaubniß auch schriftlich geben, damit ich keinen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sei. Ich möge ihm zu diesem Zweck von der Citadelle, wo ich ihn aufgesucht hatte, in seine Wohnung folgen. Unterwegs sprach er sehr gütig und freundlich mit mir und mit seiner schriftlichen Erlaubniß in der Hand gieng dann natürlich das Colportiren in der Kaserne der Württemberger vortrefflich und ohne jede Hinderung von statten.

Auch bot sich viele Gelegenheit, den munteren Leuten, von denen ich manchen Scherz ohne Empfindlichkeit mir gefallen ließ, ans Herz zu reden und sie namentlich von den Lastern des Trinkens und der Unzucht, die in einer Garnisonsstadt so viele Opfer fordern, sowie vor dem Fluchen ernstlich zu warnen. Ich bin auch gewiß, daß der ausgestreute Same nicht ohne Frucht bleiben wird.

Wie es in den Bahnwärterhäuschen aussieht.

In einem solchen klagte mir die Frau, sie werde von ihrem Manne geschlagen und obwohl sie schon Jahre lang bete, so werde es mit ihrem Manne doch nicht besser. Er liebe sie nicht und könne nichts von ihr vertragen. Als ich jedoch der Ursache nachforschte, fand ich, daß die Schuld ebenso an der Frau als an dem Manne lag. Wohl hatte sie gebetet, aber nur, daß ihr Mann thun möchte, wie sie meinte, aber nicht, daß ihr Gott Kraft schenken möchte, daß sie ihre Pflicht erfülle und des Mannes Ungebrochenheit ertrage. Ich merkte, daß sie eine sehr eigengerechte Person ist. Die Pietisten möchte sie, wie sie sagte, nicht ausstehen. Da sagte ich ihr, ich sei selbst ein Hauptpietist, warum sie denn schon eine ganze Stunde mit mir verkehren könne? Da wurde sie freundlich und ich konnte ihr noch Manches sagen, was hoffentlich nicht ganz verloren ist. — Einmal traf ich große Armuth an. Die Frau sagte: „Jetzt ist der Monat noch nicht einmal ganz aus und wir haben schon kein Geld mehr. Es ist 11 Uhr, ich sollte zu Mittag kochen für meinen Mann und meine 7 Kinder, aber ich habe nur noch 2 Pfennige im Beutel.“ — Da bin ich mit einem Almosen sehr gelegen gekommen, und nun war den Leuten das Herz erweicht und erschlossen. Ich konnte auch da noch manches Wörtlein sprechen und hinterließ zu meiner kleinen Geldgabe auch

noch ein Gebetbuch, das gewiß den Leuten ein Segen wird. Der Bahnwärter begleitete mich dann selbst zu seinem nächsten Nachbar. Kaufweise konnte ich aber nur 2 Gebetbücher anbringen. Dagegen Tractate kaufen die Bahnwärtersleute öfters. Aber auch wo man nichts kaufte, hinterließ ich doch 1—2 Tractate, welche sehr gerne angenommen werden und mir dazu dienen, daß sie mich lieber anhören, wenn ich über ihr inneres und äußeres Ergehen noch ermahmend und rathend mit ihnen rede. Zwar finde ich, daß die Bahnwörter auf den Hauptlinien ziemlich gut daran sind. Sie können, wenn sie wollen, fast jeden Sonntag in die Kirche, da jeder einen Hilfswärter hat, und die Ortschaften mit ihren Kirchen meist nicht weit entfernt liegen. Doch ist natürlich der Anschluß an andere Christen und an Stundenversammlungen auch denen, die dazu das Bedürfnis fühlen, völlig abgeschnitten und es ist deswegen heilige Pflicht, daß man sich ihrer auf dem Wege der Colportage recht treulich und fleißig annahme. Denn es hat wirklich suchende und verlangende Seelen unter ihnen.

Viele Noth gesehen an einem Tag.

Da komme ich heute zu einem Manne, derselbe hat keinen Beruf mehr und jammert, gleich darauf führt mich mein Weg zu einer Frau, die im Elend sitzt. Ihr Mann hat sie bis aufs Blut mißhandelt, er ist nicht nur ein Trunkenbold, sondern auch ein Ehebrecher. Und als ob es damit nicht genug wäre, ist er nun vollends auch ein Dieb und sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. Nun sahe ich eine Frau auf der Straße laufen, die vor Schwäche kaum mehr vorwärts konnte. Ich ließ sie laufen, hatte aber keine Ruhe bis ich sie gleich darauf besuchte. Der arme Tropf lag elend und schwach auf seinem Lager und hatte

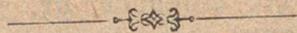
feinerlei Zusatz. Der kleine Verdienst von ihrem Manne reiche nicht, obgleich derselbe nicht zuviel für sich verbrauche. O wie wäre da eine Gabe Solcher, die in Hülle und Fülle leben und oft nicht wissen, auf was für reizende feine Speisen sie sich für den verwöhnten Gaumen besinnen sollen, angelegt und würde dem Geber wie dem Empfänger gleich viele Freude machen! — Als ich zu Hause war, kam eine Frau von besserem Stande, die ich von früher kannte, und sagte: Ach wie bin ich im Elend! Ich soll ausziehen und habe kein Geld, weder für den noch schuldigen Miethzins, noch für die Arbeiter, die uns ausziehen helfen. Mein Mann ist schon ein paar Tage fort, um den Versuch zu machen, ob er nicht von den Verwandten einen Vorschuß erhalten könnte. Nun kommt kein Mann und auch kein Geld, und übermorgen sollen wir ausziehen, o Jammer! — In einem andern Hause, wo ich Besuch machte, hieß es: Ach! ist denn Niemand unter den vermöglichen Leuten hiesiger Stadt, der uns helfen könnte? Alles Bessere ist im Leihhaus und meine Kinder und ich leiden den bittersten Hunger. Meist lege ich mich in großer Schwäche Abends zu Bette und meine Füße tragen mich fast nicht mehr. — Das ist das Elend, das mir im Laufe eines einzigen Tages entgegentrat. Wie könnte ich aber dieses Verzeichniß vermehren, wenn ich von meinen Erfahrungen allen, die ich im letzten Vierteljahre gemacht habe, reden wollte!

Wie einigen Leuten das Kartenspiel entleidet wurde.

Die verachteten Tractate verschaffen sich durch ihren Inhalt oft selber die Ehre, die der Wahrheit gebührt, durch ihre kräftige Wirkung an Herz und Gewissen. Einmal trug es sich zu, daß ich Nachmittags das Bedürfniß nach leiblicher Stärkung in einem Wirthshaus befriedigen

wollte. Die dort anwesenden Gäste spielten alle Karten, ich setzte mich an eine Tafel unten hin, wurde aber bald zum Mitspielen eingeladen. Ich bekannte frei heraus, daß mir das Kartenspiel längst zur Sünde geworden sei, und daß ich es nie mehr thun werde. Da erhielt ich zur Antwort, es sei eine unschuldige Kurzweil. Ich erwiderte: Langeweile sei mir etwas fremdes, ich wüßte meine Zeit nützlicher auszufüllen. Was aber die Unschuld des Kartenspiels betreffe, so werden sie mir zugeben, daß dieses Spiel vielfach mit Fluchen und schnödem Gewinn verbunden sei, öfter Veranlassung zu Händeln gebe, die sich im häuslichen Leben fortsetzen und Unsegen aller Art nach sich ziehen. Mittlerweile wurde das Karteln aufgegeben, und ich benützte den Umstand zu der Frage, ob ich ihnen nicht etwas vorlesen dürfte, was bewilligt wurde. Ich öffnete meine Kapsel, da lag die Hirtentreue Jesu oben auf. Der Blick eines Mannes fiel auf Bild und Titel und er wünschte, daß ich dieses Schriftchen lesen möchte, wohl auch aus dem Grund, weil es von kleinem Umfang war. Während des Lesens war Alles still und aufmerksam; einer der Männer wurde bis zum Weinen gerührt. Nach dem Lesen wurden Traktate gekauft, und einige sprachen ihren Dank gegen mich aus, und ein jüngerer Herr schlich mir nach. Es war der Unterlehrer des Orts, der mir mit Thränen bekannte: Er sei vor einigen Jahren von der Wahrheit ergriffen worden, habe angefangen sich zu gottseligen Leuten zu gesellen, und sei aus Mangel an Gemeinschaft in hiesigem Orte wieder zur Welt und in Sünde gerathen, weil er zum Alleinstehen nicht befestigt genug gewesen, und sich zuviel zugetraut habe. Bei seiner Erweckung habe er dem Kartenspiel mit Abscheu abgesagt, als einer Sünde, zu welcher er vor andern Neigung hatte. Er habe damals gefürchtet, Gott würde ihm die Hände

lahm werden lassen, wenn er wieder nach Karten greifen würde, und doch haben Sie mich heute wieder an diesem Spiel gefunden, sagte er. Aengstlich fragte er: Wird es mir Gott vergeben? wird er mich wieder annehmen? nachdem ich abgefallen, um meinen Frieden gekommen, und durch mein Beispiel andere, wenn auch nicht zur Sünde verleitet, so doch darin beruhigt habe, statt ein Licht und Salz unter ihnen zu sein? Mitleidig versicherte ich ihn bei aufrichtiger Reue der Vergebung, und was die göttliche Wiederannahme nach seinem Rückfall betreffe, so könne er durch die heutige Begegnung mit mir erkennen, daß die Hirten-treue Jesu dem verirrtten Schafe nachgegangen sei. Er sollte sich nur wieder dem Herrn Jesu in die Arme werfen, und zu seiner Heerde bringen lassen. Er dankte mir herzlich, mit dem Versprechen es zu thun, und bat mich auch um meine Fürbitte.



Verzeichniß der Schriften

der

Buchhandlung der Evang. Gesellschaft in Stuttgart,
Färberstraße Nr. 2.

- Arnd, Johann:** Vier Bücher vom Wahren Christenthum, nebst Paradies-Gärtlein; 8. geb. Ruck- u. Leder 2 M. 80 Pf., Hbfzbd. 3 M.
- Arnd, Johann:** Sechs Bücher vom Wahren Christenthum, nebst Paradies-Gärtlein. Mit Arnd's Bild und Lebensbeschreibung, und mit 57 Sinnbildern; gr. 8. Ruck und Leder mit Ueberdecke 4 M. Hbfzbd. 4 M. 20 Pf. Futter. 4 M. 40 Pf.
- Alles mit Gott,** evang. Gebetbuch; geb. 2 M. 60. u. 2 M. 80 Pf.
- Arnold, Gottfried:** Die erste Liebe, eine Darstellung des äußeren und inneren Lebens der ersten Christen. Neu bearbeitet von A. Chr. Lämmert. gr. 8. 27 Bgn. geh. 1 M. 20 Pf. Lwd. mit Titel 2 M. auf 6 Cr. 1 frei.
- Baumann:** Predigten. II. Jahrgang. Hbfzbd. 2 M. 70 Pf.
- Bayler, N.:** Die ewige Ruhe der Heiligen. gr. 8. geb. 1 M. 75 Pf. und 2 M. 10 Pf.
- Beer, Dr. Martin:** Passionsbuch, Andachten über das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi auf alle Tage der Passionszeit; kl. 4. Lwd. mit Titel statt 4 M. 65. nur 2 M.
- Bengel, Dr. J. A.:** 60 erbauliche Reden über die Offenbarung Johannis; gr. 8. neue Aufl., roh 3 M. 45 Pf. Hbfzbd. 4 M. 20 Pf.
- Bengel, Dr. J. A.:** Kleiner Gnomon. Im Auszug aus dem größeren Werk deutscher Ausgabe, gr. 8; Hbfzbd. 5 M. 20 Pf.
- Beata Sturmin,** genannt die Württembergische Tabea, nach ihrem Leben dargestellt von Ledderhose; 8.; Pppbd. 50 Pf. Lwd. mit Titel 75 Pf.
- Beata Paulus** oder was eine Mutter kann; kl. 8. Lwd. 2 M. 90 Pf.
- Bernieres Louvigni:** Das verborgene Leben mit Christo in Gott. 32". Lwd. 80 Pf. Goldschn. 1 M. 5 Pf.
- Bibel-Gebetbuch,** oder Gebete zu allen Kapiteln der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, von Conradus Sufmannus 1695. Von Neuem herausgegeben von Pf. Dr. G. Adelberg; gr. 8. roh statt 5 M. 15. nur 3 M. Hbfzbd. 3 M. 70 Pf.
- Bibelwegzeiger.** Einleitung in die heilige Schrift für Schule und Haus; kl. 8. Pppbd. 70 Pf.
- Biblische Geschichte** (2mal zweiundfünfzig). Calw. geb. 55 Pf.

- Bilder-Bibel** (Berliner Ausgabe) nach Luthers Uebersetzung; mit 327 Holzschn. gr. 8. roh 6 M. Frzbd. mit Futtr. 8 M. 10 Pf. Saffian mit Goldschnitt 12 M. 10 Pf.
- Blumhardt, Pfr.:** Sammlung von Morgen-Andachten nach Losungen und Lehrtexten der Brüdergemeinde. Lwd. 2 M. 20.
- Boos, Martin:** Lebensgeschichte; Pppbd. 1 M. 10 Pf., Lwd. 1 M. 40 Pf.
- Bogasky, Carl Heinrich v.:** Guldenes Schatzkästlein der Kinder Gottes; Hlfzbd. mit Futtr. 2 M., Goldschnitt 2 M. 40 Pf.
- Bogasky, Carl H. v.:** Schatzkästlein zu einem biblischen Gebetbuch eingerichtet auf alle Tage des ganzen Jahrs. gr. 8. Hlfzbd. 4 M. 25 Pf.
- Bogasky, Carl H. v.:** Die geistlichen Friedensförderer, mit einem Vorwort von H. W. Rink; gr. 8. brosch. 80 Pf. Hlfzbd. 1 M. 40 Pf.
- Bogasky, Carl H. v.:** Die nöthige Frage: „Was fehlt mir noch?“ nach Christi Worten beantwortet; kl. 8. Pppbd. 50 Lwd. 70 Pf.
- Bogasky, Carl H. v.:** Der theure Schatz der Vergebung der Sünden und deren Versicherung durch das heilige Abendmahl; gr. 8. brosch. 40 Pf.
- Brastberger, J. G.:** Evang. Zeugnisse der Wahrheit; Predigten; Hlfzbd. 4 M. 15 Pf.
- Bruderbüchlein.** Sammlung geistlicher Lieder; geb. 70 Pf.
- Büchner, Gottf.:** Biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz; gr. 8. 13te Aufl. roh 10 M., geb. 11 M. 40 Pf.
- Buchrucker** (Dekan in München): Anfang und Ende des göttlichen Heilsplanes. Vortrag im evang. Saale gehalten; geheftet statt 35 nur 25 Pf.
- Bunyan, Johann:** Reise eines Christen nach der seligen Ewigkeit (mit Bunyans Selbstbiographie); Berliner Ausgabe; 8. Pppbd. 1 M. 10 Pf.
- Bunyan, Johann:** Pilgerreise zur seligen Ewigkeit. Ausgabe von Barmen; 12. 1. Theil: der Pilger; 2. Theil: die Pilgerin. Je mit einer Anzahl Holzschnitte. — Jeder Theil einzeln kartonirt 80 Pf. Lwd. 1 M. 5 Pf. Beide Theile zus. geb. 1 M. 60 Pf. Leinwd. 2 M. Goldschnitt 2 M. 50 Pf.
- Bunyan, Johann:** Heiliger Krieg, oder ein Gemälde des menschlichen Herzens, mit 25 Abbildungen, kl. 8. geb. 1 M. 40 Pf.
- Burk's** Beicht- und Abendmahlbüchlein. 16te Aufl. brosch. 25 Pf. steif brosch. 35 Pf. Pppbd. 40 Pf. Goldschnitt 60 Pf.
- Burk** (Dr. Oberkonsistorialrath in Stuttgart): Die Jugendzeit der christlichen Kirche. 7 Vorträge im Saale der evang. Gesellschaft gehalten; geb. 1 M. 20 Pf. geb. 1 M. 45 Pf. Lwd. 1 M. 60 Pf.
- Catechismus,** christlicher Lehre (Württ. Catechismus von Brenz), in 64. steif broschirt 15 Pf. mit Goldschnitt 20 Pf.

- Catechismus**, kleiner und großer von Dr. M. Luther. 8. geb. 70 Pf. Hbfzbd. 90 Pf.
- Christliches Hausbüchlein**, siehe Hausbüchlein.
- Concordia**, oder Bekenntnißschriften der evang. lutherischen Kirche; gr. 8. Berliner Ausgabe; Hbfzbd. 2 M. 80 Pf.
- Concordienbuch** oder symbolische Glaubensschriften von Deker; Hbfzbd. 3 M. 10 Pf.
- Der stille Tröster**. 31 Folioblätter ausgewählter biblischer Sprüche in sehr großer Schrift auf jeden Tag des Monats mit einer einfachen Vorrichtung zum Aufhängen; geh m. Stange 2 M.
- Deutsche Jugend- und Volksbibliothek**, Bd. 1—55. kart. (Fortsetzung folgt.) Band 75 Pf.
- Dölker, Chr. u. Benzinger**, Geistliche Lieder und Melodien (158), zu gemeinschaftlicher Erbauung. Für gemischten Chor eingerichtet; 5te Aufl.; kl. 8. roh 1 M. 50 Pf. Leinwand 2 M. 5 Pf. Goldschnitt 2 M. 80 Pf.
- Dölker, Chr. und Benzinger**, Liederstrauß von 100 zwei- und dreistimmigen Melodien für Schulen und Familien; kl. 8. 6 $\frac{1}{2}$ Bgn. 2te Aufl. kart. 50 Pf. Leinwand mit Titel 85 Pf. auf 12 Exemplare 1 frei.
- Edelsteine**. Gedanken zur Anleitung und Ermunterung im Kampfe um den innern Schmuck des Menschen; eleg. geb. 1 M. 50 Pf.
- Emmendorfer, M. Joh. Fr.**, weil. Pfr.: Betrachtungen auf alle Tage des Jahres zum Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Nebst einem Anhang von Morgen-, Abend- und Communion-Gebeten. 8. 35 Bgn. roh 2 M. 60 Pf. R. u. Gd 3 M. 10 Pf. Hbfzbd. 3 M. 25 Pf. Goldschn. 4 M. 20 Pf. Auf 12 Exemplare 1 frei.
- Evangelienbuch**, d. i. Episteln und Evangelien mit den Summarien und Collecten auf alle Sonn- und Festtage; 84 Bilder. Hbfzbd. 2 M. 80 Pf.
- Fresenius, Dr. Joh. Philipp**: Beicht- und Communionbuch 8. Berl. Ausg.; geb. 1. M. 40. Lwd. mit Goldtitel 1 M. 55 Pf.
- Fresenius, Joh. Friedr.**: Ueber die Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott. Belehrungs- und Erbauungsbuch für Geistliche und Laien; Hbfzbd. 2 M. 40 Pf.
- Fries, N.**: Gottesstadt und ihre Brunnlein
I. Theil. Ein Glückskind. Lwd. 2 M. 30 Pf.
II. Theil. Im heiligen Ehestand. Lwd. 2 M. 40 Pf.
- Funke, D.**: Reisebilder, I., II. u. III. Reihe; Lwd. à 3 M. 90 Pf. Goldschn. 4 M.
- Schule des Lebens; Lwd. 3 M. 90 Pf. Goldschn. 4 M.
- Verwandlungen; Lwd. 3 M. 90 Pf. Goldschn. 4 M.
- Christliche Fragezeichen; Lwd. Goldsch. 2 M. 40 Pf. kart. 1 M. 20 Pf.
- Tägliche Andachten; Eleg. Lwd. 9 M. 60 Pf. Goldschn. 10 M.

Geistliche Lieder und Melodien. (Siehe bei Dölker.)

- Gerol, Karl:** Palmblätter; Taschenausgabe Lwd. 3 M. feinere Ausgabe Goldschn. 5 M.
- Blumen und Sterne; Goldschn. 5 M.
 - Pfingstrosen; Goldschn. 3 M. 60 Pf.
 - Gebet des Herrn; Goldschn. 90 Pf.
 - Predigten; Pilgerbrod; Leinwand 6 M. 5 Pf.
 - Evang. = Predigten; Leinwand 6 M. 5 Pf.
 - Aus ernster Zeit (neue evang. Predigten); Lwd. 6 M. 5 Pf.
 - Epistelpredigten; Leinwand 6 M. 5 Pf.
- Gosner, Schatzkästlein;** enthaltend biblische Betrachtungen mit Liedern auf alle Tage, in 12. Hlfzbd. 2 M. 25 Pf. Goldschn. 3 M. 25 Pf.
- Dasselbe in 8. mit grobem Druck; Hlfzbd. 2 M. 40 Pf. Goldschnitt 3 M. 45 Pf.
 - Goldkörner; Lwd. 2 M. 5 Pf.
 - Evang. Hauskanzel; Leinwand 2 M. 85 Pf.
- Grammlich, Joh. Andr.** (weil. württemb. Hofkaplan): Betrachtungen von Christi Leiden und Tod, auf die 40 Tage in den Fasten. kl. 8; roh 1 M. 55 Pf. Pppbd. 1 M. 90 Pf. Lwd. 2 M. 5 Pf.
- Habermann, Gebete.** 32°. geb. 27 Pf. Goldschnitt 50 Pf.
- Hahn, Ph. Matth.:** Predigten über die Sonn- und Feiertage; Hlfzbd. 3 M. 80 Pf.
- Harms, L.** (weil. Pastor in Hermannsburg): Goldene Aepfel in silbernen Schalen. Erzählungen; kl. 8. Lwd. mit Titel 2 M. Goldschnitt 2 M. 30 Pf.
- Harms, L.:** Lebensbeschreibung; kl. 8.; Lwd. 1 M. 50 Pf.
- Harttmann, M. Carl Friedr.** (weil. Stadtpfarrer in Lauffen): Predigten über die Sonn-, Fest- und Feiertags-Evangelien, nebst 6 Passions-Predigten; ältere Sammlung in neuer Auflage mit sehr großer Schrift; gr. 8. roh 2 M. 20 Pf. R. u. G. 2 M. 85 Pf. Hlfzbd. 3 M. 10 Pf. mit Futteral 3 M. 30 Pf. Goldschnitt 4 M. 60 Pf.
- Harttmann, M. Carl Friedrich:** Krieg und Frieden in einigen Zeitpredigten; kl. 8. geheftet statt 45 Pf. nur 30 Pf., auf 6 Exemplare 1 frei.
- Häusliches Erbauungsbuch,** enthaltend Gebete auf 12 Wochen, auf alle Fest- und Feiertage, wie auch für besondere Fälle des Lebens in Freud und Leid, von Roos, Storr, Arnold, Bengel, Bogatzky u. A.; 8te neu bearbeitete Auflage kl. 8. roh 85 Pf. Pppbd. 1 M. 20 Pf. R. u. G. 1 M. 25 Pf. Hlfzbd. 1 M. 45 Pf. Goldschnitt 2 M. 5 Pf.
- Hausbuch.** Tägliche Andachten für die Hausgemeinde (das sogenannte Ravensbergische). gr. 8. Hlfzbd. 3 M.
- Hausbüchlein,** christliches. Eine Sammlung meist alter Gebete und Lieder. 8te Aufl. kart. 35 Pf. Pppbd. 45 Pf. Lwd. Goldschn. 70 Pf.

- Hedinger, Dr. Joh. Reinhard** (weil. Hofprediger in Stuttgart):
 Von Unterrichtung der Jugend in der Lehre von
 der Gottseligkeit. Christlich wohlgemeinte Erinnerungen
 für Lehrer, Eltern, Herren und Meister; roh statt 1. 30. nur
 80 Pf. Pppbd. 1 M. 10 Pf. Lwd. 1 M. 30 Pf., auf 6 Ex. 1 frei.
- Heim, Friedr. J. Ph.** (weil. Dekan in Tuttlingen): Taufe und
 Confirmation. Ein Wort zur Verständigung für alle Gläu-
 bigen; kl. 8. 2te Aufl. brosch. 35 Pf.
- Heim, Friedr. J. Ph.** (weil. Dekan in Tuttlingen): Bibelstun-
 den. Auslegungen über das erste Buch Mose und die 10
 ersten Kapitel vom zweiten Buch Mose; gr. 8. 2te Aufl.
 50 $\frac{1}{2}$ Bgn. roh 3 M. 80 Pf. N. u. C. 4 M. 40 Pf. Hbfzbd. 4 M. 60 Pf.
- Helena.** Römisches Familien- und Sittengemälde; Lwd.
 5 M. 30 Pf.
- Herzensschau, tägliche.** Eine Schriftstelle auf jeden Tag. Lwd. 2 M.
- Hiller, M. Phil. Friedr.:** Sämmtliche Geistliche Lieder,
 nebst ausführlichem Lebens-Abriß: enthaltend 1075 Lieder; gr. 8.
 43 Bgn.: roh statt 4 M. 10. nur 1 M. 70 Pf. N. u. C. 2 M.
 50 Pf. Hbfzbd. 2 M. 70 Pf.
- Hiller, M. Phil. Friedr.** Geistliches Liederkästlein zum
 Lobe Gottes; enthaltend 2mal 366 Bibel sprüche mit
 ebenso vielen Liedern; nebst Hillers Morgen- und Abendandach-
 ten nach dem Vater Unser; kl. 8. schöner Druck; roh 1 M. 30 Pf.
 N. u. C. 1 M. 80 Pf. Hbfzbd. 2 M. Goldschnitt 3 M. 30 Pf.
- Hiller, M. Phil. Friedr.:** Nützliches Andenken für Confir-
 mirte, nebst dem (württ.) Confirmationbüchlein in
 Reimen; kl. 8. roh oder geh. mit Titelbild 50 Pf. kart. 70 Pf.
 Pppbd. 85 Pf. geb. in Leinwand 1 M. Goldschnitt 1 M. 20 Pf.
- Hiller, M. Phil. Friedr.:** Kurze und erbauliche Andachten
 bei der Beichte und bei dem hl. Abendmahle, kl. 8. Neue
 Aufl. roh 45 Pf. kart. 60 Pf. Pppbd. 70 Pf. Lwd. mit Titel
 85 Pf.
- Hofacker, M. Ludw.:** Predigten für alle Sonn-, Fest- und
 Feiertage; N. und C. 3 M. 50 Pf. Hbfzbd. 3 M. 70 Pf. Hbfzbd.
 mit Futteral 3 M. 90 Pf. Goldschn. 5 M. 30 Pf.
- Hofacker, M. Ludw.:** Erbauungs- und Gebetbuch für alle Tage;
 8. Lwd. mit Titel 2 M. 20 Pf.
- Hofacker, Wilhelm:** Leben; Leinwand 3 M.
- Hollaz, David:** Evangelische Gnaden-Ordnung in vier
 Gesprächen; mit einem Anhang vom Vorsatz Gottes zum Heil
 der Menschen, von weil. M. Phil. Dav. Burk; kl. 8. Pppbd.
 60 Pf. Leinw. mit Goldtitel 80 Pf.
- Kapff, J. C. Dr. v. Prälat:** Weg zum Himmel in 81 Pre-
 digten über die Evangelien des 2ten Jahrgangs auf alle
 Sonn-, Fest- und Feiertage; gr. 8. Hbfzbd. 4 M. 50 Pf.
- Dr. v. Präl.: Großes Gebetbuch. gr. 8.; Hbfzbd. 4 M. 30 Pf.

- Kapff:** Kürzere Gebete für 12 Wochen. Morgen- und Abend-Andachten. Hbfzbd. 2 M. 70 Pf.
- **Communionbuch.** Mit einem Stahlstich; 8. Lwd. m. Titel 2 M. Lwd. m. Goldschn. 2 M. 40 Pf.
- **Das kleine Communionbuch;** steif brosch. 40 Pf. Lwd. 60 Pf. Goldschnitt 80 Pf.
- **Warnung eines Jugendfreundes, oder Belehrung über geheime Sünden;** geheftet 40 Pf.
- Kempis:** Nachfolge Christi. 32°. Lwd. 80 Pf. Goldsch. 1 M. 5. — (der kleine) Nachfolge Christi; 32°. Pppbd. 40 Pf. Lwd. 55 Pf.
- Kirchliche Geschichte Württembergs** von C. Römer. Zweite mit Citaten und Anmerkungen und mit einer chronologischen Uebersicht vermehrte Auflage; bearbeitet von Fr. Roos. kl. 8. roh. 3 M. Ruck- und Eckleder 3 M. 60 Pf. Hbfzbd. 3 M. 75 Pf.
- Knapp, M. Albert:** Evang. Liederschatz für Kirche, Schule und Haus; neueste Auflage; Hbfzbd. 9 M. Goldschn. 10 M.
- **Thautropfen auf dem Pilgerwege;** 32°. Goldschnitt 1 M. 50 Pf.
- **Leben von Ludwig Hofacker.** Hbfzbd. 3 M. 10 Pf.
- Köhler, weil. Pfarrer:** Unter dem Kreuze. Krankenlieder. geh. 35 Pf.
- Lebensbilder** aus der christlichen Kirchengeschichte I. und II. Bd. gr. 8. Berliner Ausg.; Hbfzbd. à 2 M. 80 Pf.
- Liedersegen, unverfälschter;** 8. Berl. Ausg.; Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.
- Liederstrauß, (siehe Dölker.)**
- Lobstein.** Tägliche Weckstimmen. Eine Schriftstelle auf alle Tage im Jahr; Hbfzbd. 3 M. 40 Pf.
- Luther, Dr. Martin:** Catechismus, s. Catechismus.
- Luther, Dr. Martin:** Psalmen-Auslegung. Ein Commentar zu den poetischen Büchern des Alten Testaments. Aus seinen Schriften gesammelt und bearbeitet von Chr. G. Eberle. gr. 8; 3 Lieferungen, 92 1/2 Bgn., brosch. 10 M. 20 Pf. Lwd. mit Titel 3 Bände, per Bd. 4 M. 20 Pf. in 2 Bdn. Lwd. 12 M.
- Luther, Dr. Martin:** Kirchen-Postille. Aufs neue herausgegeben von Dr. Fr. Franke; 1. Bd. Evangelien-Predigten gr. 8. Hbfzbd. 10 M.
- Luther, Dr. Martin, Hauspostille:** Predigten auf alle Sonn- Fest- und Feiertage; nebst 13 Passionspredigten; 4. Berliner Ausgabe; Hbfzbd. 3 M. 80 Pf.
- Luther, Dr. Martin, Leben, Lehre und Bekenntniß, in** Predigten von Matthaeus; 8. Berl. Ausg.; geb. 1 M. 50 Pf. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.
- Luther, Dr. Martin:** Evangelien-Auslegung aus seinen homiletischen und exegetischen Werken für Schriftforscher zusammengestellt von Chr. G. Eberle; gr. 8. brosch. statt 6 M. nur 4 M. 45 Pf. Hbfzbd. 5 M. 50 Pf.

Luther, Dr. Martin: Episteln = Auslegung. Ein Commentar zu der Apostelgeschichte, den apostolischen Briefen und der Offenbarung. Aus seinen homiletischen und exegetischen Werken für Schriftforscher, Prediger und erbauungsuchende Leser herausgegeben von Chr. G. Eberle; gr. 8. 75 Bog.; roh 6 M. 40 Pf. Ruck und Eck 7 M. 30 Pf. Hbfzbd. 7 M. 70 Pf.

Luthers Galaterbrief. Besonderer Abdruck aus Luthers Episteln = Auslegung, gr. 8. roh 1. 30 Pf. Ruck- und Eckleder 1 M. 60 Pf. Hbfzbd. 1 M. 80 Pf.

Luther, Dr. Martin: Biblisches Spruch- und Schatzkästlein, gesammelt aus seinen Schriften; 4 Theile. Neueste, stark vermehrte Ausgabe, in welche nicht nur das von dem sel. Pastor Schinmeier gesammelte Werk vollständig aufgenommen, sondern die besonders im 3. Theile durch eine neue Sammlung von Spruch-Erklärungen Luthers vermehrt worden ist; roh 1 M. Hbfzbd. mit Futter. 1 M. 65 Pf.

Luther, Dr. Martin: Gebetbuch, enthaltend seine sämtlichen Gebete und Seufzer, wie auch Gebete von Melancthon, Bugenhagen, Matthesius, Habermann, Arnd, und andern gottesleuchteten Männern. gr. 8. Hbfzbd. 2 M. 70 Pf.

Majer, F. F. (Dekan in Biberach): Was hast du wider das Alte Testament? Eine Frage an Bibelleser; kl. 8. brosch. statt 1. 30. nur 70 Pf. Pppbd. 95 Pf. Hbfzbd. 1 M. 10 Pf. Auf 6 Gr. 1 frei.

Missionsgeschichte, in Heften, 1. Heft: Grönland, mit Abbildungen und Karte 15 Pf. 2. Heft: Ceylon, 15 Pf. 3. Heft: Der rothe Mann, 40 Pf. 4. Heft: Der große Ocean und die Mission. A. Allgemeines. — Neuholland, m. Abbildungen u. Karte 25 Pf. 5. Heft: B. Neuseeland 30 Pf. 6. Heft: Allen Gardiner, Nachtrag zum rothen Mann, 15 Pf. 7. Heft: Labrador 30 Pf. 8. Heft: Polynesien 80 Pf. (Fortsetzung folgt.)

Morgen- und Abendsegen für das christliche Haus nach dem Kirchenjahr geordnet: Berliner Ausg.; Hbfzbd. 2 M. 25 Pf.

Müller, Dr. Heinrich (weil. Superintendent in Rostock): Geistliche Erquickstunden (300 Haus- und Tisch-Andachten); 8°. Ruck und Eck 1 M. 55 Pf. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf. — Taschenformat roh 1 M. R. u. E. 1 M. 45 Pf. Hbfzbd. 1 M. 60 Pf. Goldsch. 2 M. 10 Pf.

Mutter Solberg. Leben und Wirken von Brandt. Lwd. 5 M. 80 Pf.

Netinger, Prälat: Predigten. 5 Bde. à Hbfzbd. 4 M. 50 Pf.

Olympia. Eine Erzählung aus dem 2. Jahrhundert von Strehle; Leinwd. 3 M. 25 Pf.

Ostertag, Dr. Albert: Ein Lebensbild. geh. 2 M. 40. Lwd. 2 M. 90.

Palmzweige. Erzählungen von W. Ziethe. 12°; 10 Bändchen mit je 4 Buntdruckbildern kart. à 1 M. 60 Pf. à 9 Pf.

desgl. einzeln, Nr. 1—120.

Paul Rabaut, der Prediger in der Wüste. kart. 1 M.

Preffel, Priscilla an Sabina. I. Bd. Lwd. 3 M. —

— " " " II. Bd. " 3 M. 60 Pf.

— " " " III. Bd. " 4 M. —

Rambach, Dr. Joh. Jak.: Betrachtungen über das ganze Leiden Christi und die sieben letzten Worte des gekreuzigten Jesu; nebst Mittheilungen aus Rambachs Leben; gr. 8. große Schrift. roh 2 M. 90 Pf. Hbfzbd. 4 M. 20 Pf.

Rambach, Dr. Joh. Jak.: Die siegreiche Auferstehung unseres Heilandes Jesu Christi, in 25 Betrachtungen; gr. 8. roh statt 2 M. 5 Pf. nur 1 M. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.

Reiff, Fr. Die Zukunft der Welt. Vortrag im Saale der ev. Gesellschaft gehalten. geh. 65 Pf.

Reise-Psalter geb. 1 M. 5 Pf. Goldschn. 1 M. 50 Pf. •

Rieger, G. Conrad: Predigten über auserlesene Stellen des Evangeliums Matthäi;

1. Band, 3te Aufl. Richtiger und leichter Weg zum Himmel durch acht Stufen der Seligkeiten; die enge Pforte und der schmale Weg; das Kleine im Reiche Gottes; mit Riegers Lebenslauf; roh 1 M. 70 Pf. geb. in R. u. G. 2 M. 40 Pf. Hbfzbd. 2 M. 55 Pf.

Rieger, Georg Conrad: (große) Herzenspostille: Evangelien-Predigten auf Sonn-, Fest- u. Feiertage; 100 Bgn. gr. 8. 2 Bde.; roh 5 M. Hbfzbd. in 1 Bd. 6 M. 15 Pf.

Rieger, Georg Conrad: Heilige Osterfeier (Betrachtungen über die Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi) kl. 8. roh. 75 Pf. R. u. G. 1 M. 10 Pf. Hbfzbd. 1 M. 25 Pf.

Rieger, Carl Heinrich (weil. Consistorialrath und Stiftsprediger in Stuttgart): Kurze Betrachtungen über die Psalmen und die 12 kleinen Propheten, zur Beförderung des richtigen Verständnisses und der erbaulichen Anwendung des Bibelworts; gr. 8. 2te Aufl. roh 1 M. 55 Pf. Ruck u. Eck 2 M. 20 Pf. Hbfzbd. 2 M. 40 Pf.

Rieger, Carl Heinr.: Betrachtungen über das Neue Testament, zum Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi (mit Rücksicht auf Bengels Gnomon; die Evangelien nach Bengels Harmonie); nebst Riegers Lebensabriß; 4 Thle. in 2 Bdn. gr. 8. 5te Aufl. roh 9 M. R. u. G. 2 Bde. 10 M. 70 Pf. in Hbfzbd. 2 Bde. 11 M. 20 Pf.

Römer, Kirchliche Geschichte, s. Kirchliche Geschichte.

Roos, M. Magnus Friedr.: Christliches Hausbuch: Morgen- und Abend-Andachten auf jeden Tag des Jahrs, nebst Hiller'schen Liedern; gr. 8. Hbfzbd. 5 M.

- Koos, M. Magnus Friedr.:** Lehre und Lebensgeschichte Jesu Christi, des Sohnes Gottes; nach den vier Evangelisten entworfen; 2te Aufl. mit Zugaben von W. F. Koos, Pf. gr. 8. 2 Thle. roh 3 M. 40 Pf. Hbfzbd. 4 M. 50 Pf.
- Koos, M. Magnus Friedr.:** Einleitung in die biblischen Geschichten des Alten Testaments mit besonderer Hinweisung auf die Fußstapfen des Glaubens Abrahams. Neue Ausgabe. 61 Bogen. gr. 8. roh 6 M. Hbfzbd. 7 M. 20 Pf.
- Koos, M. Magnus Fr.:** Christliche Glaubenslehre für diejenigen, welche sich nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben lassen wollen; Vorwort von Professor Dr. Beck; mit Wort-, Sach- und Bibelstellen-Register.
Anhänge: 1) Zwei Abhandlungen über Rechtfertigung und Heiligung; 2) Vom geistlichen Wachsthum; 3) Gewisse, wahrscheinliche und falsche Gedanken vom Zustand gerechter Seelen nach dem Tod; 3te Aufl. kl. 8. roh 1 M. R. u. E. m. Ueberdecke 1 M. 50 Pf. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.
- Koos, M. Magn. Friedr.:** Christliche Gedanken von der Verschiedenheit und Einigkeit der Kinder Gottes; kl. 8. neue Aufl.; brosch. 35 Pf.
- Koos, M. Magn. Friedr.:** Sämmtliche Auslegungsschriften, mit Uebersetzungen und Ergänzungen, herausgegeben von Karl Chr. C. Schmann.
1. Theil. Die Briefe Petri und der Brief Judä. kl. 8. brosch. 70 Pf. Pppbd. 1 M. Lwd. 1 M. 15 Pf.
2. Theil: Der Brief Jacobi und die 3 Briefe Johannis; kl. 8.: Neue Aufl. 7 Bgn. roh 60 Pf. Pppbd. 85 Pf. Lwd. mit Titel 1 M.
- Koos, M. Magn. Friedr.:** Auslegung des Briefs an die Römer. Neue unveränderte, mit einigen Beilagen vermehrte Ausg. kl. 8.; 13 Bgn. roh ft. 1. 70. nur 85 Pf. Pppbd. 1 M. 20 Pf. Lwd. m. Tit. 1 M. 40 Pf.
- Koos, M. Fr.:** Kreuzschule, oder Anweisung zu einem christlichen Verhalten unter dem Leiden. kl. 8. 17 Bgn. roh 90 Pf. Pppbd. 1 M. 20 Pf. Lwd. 1 M. 40 Pf.
- Scriver, M. Christian:** Gottholds 400 zufällige Andachten. (Erbauliche Gedanken aus dem Leben heraus); 8°. geb. geb. 1 M. 50 Pf. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.
- Scriver, M. Christ.:** Gottholds Siech- u. Siegesbette. In 365 Betrachtungen für Kranke und Gesunde geordnet von W. L. Ergenzinger, Pfarrer; kl. 8. roh 2 M. Ruck u. Gk. 2 M. 50 Pf. Lwd. mit Titel 2 M. 65 Pf.
- Scriver, M. Christian:** Gottes Wort auf alle Tage; Hbfzbd. 4 M. 60 Pf.
— Der Hausseggen. Aus dessen Schriften; Hbfzbd. 2 M. 80 Pf.

- Scrifer, M. Christian:** Seelenschatz in Predigten, 3 Bde. gr. 8. Berl. Ausg.; Hbfzbd. 11 M. 25 Pf.
- Schmid** (Stdtpr. in Friedrichshafen): Der geologische und der biblische Schöpfungsbericht. Vortrag im Saale der ev. Gesellschaft gehalten. geh. statt 35 Pf. nur 25 Pf.
- Schmolke.** Himmlisches Vergnügen in Gott; Gebetbuch. Hbfzbd. 3 M. 45 Pf.
- Spener, Dr. Philipp Jakob:** Erklärung der christlichen Lehre nach der Ordnung von Luthers kleinem Catechismus; 8°. geh. 1 M. 25 Pf. Hbfzbd. 1 M. 40 Pf.
- Spittler, Chr. Friedr.:** Leben, geh. 2 M. 40 Pf. Lwd. 3 M. 10.
- Stark, Joh. Friedr.:** Morgen- und Abendandachten auf das ganze Jahr; Hbfzbd. 4 M. 60 Pf.
- Stark, Joh. Friedr.:** Tägliches Handbuch in guten und bösen Tagen kl. 8. mit grobem Druck Hbfzbd. m. Futtr. 1 M. 45 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph** (weil. Spezial-Superintendent in Weinsberg): 128 kurze Predigten über Sonn-, Fest- u. Feiertags-Evangelien und andere Texte, nebst ausführlichem Lebenslauf Steinhofers und Vorrede von A. Knapp. gr. 8. roh 1 M. 70 Pf. (früherer Ladenpreis 4 M. 10.) R. u. E. 2 M. 50 Pf. Hbfzbd. 2 M. 65 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Die Haushaltung des dreieinigen Gottes in seinen innern Verhältnissen und besondern Wirkungen zum Heil der Menschen. In einer Sammlung Predigten und Reden; gr. 8. roh statt 1 M. 55. nur 1 M. R. u. E. 1 M. 55 Pf. Hbfzbd. 1 M. 70 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Evangelischer Glaubensgrund. 23 Predigten aus den vornehmsten Umständen der heiligen Passions-Geschichte; kl. 8. großer Druck; roh 1 M. 70 Pf. R. u. E. 2 M. 40 Pf. Hbfzbd. 2 M. 55 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Christologie oder die Lehre von Jesu Christo dem Sohne Gottes; kl. 8. 2te Aufl. geb. 1 M. 40 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Christliche Reden über den Gnadenstand der Glaubigen nach den Zeugnissen des Briefs Pauli an die Römer; kl. 8.; 9 Bogen. broschirt 60 Pf. Pppbd. 80 Pf. Lwd. m. Titel 1 M.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Der erste Brief Johannis, erbaulich erklärt, nebst kurzen Mittheilungen aus Steinhofers Leben; kl. 8. roh 1 M. 70 Pf. geb. 2 M. 35 Pf. Lwd. mit Goldtitel 2 M. 50 Pf.
- Steinhofer, M. Friedr. Christoph:** Tägliche Nahrung des Glaubens aus der Erkenntniß Jesu, nach den wichtigsten Zeugnissen der Epistel an die Hebräer; kl. 8. geb. 2 M. 40 Pf. Leinwand 2 M. 55 Pf.
- Steinmess, J. A.:** Von der Versiegelung der Gläubigen mit dem Heiligen Geist; Pppbd. 60 Pf. Lwd. 70 Pf.

- Stilling**, Lebensgeschichte (Berliner Ausg.); Ppbb. 1 M.
 — Schatzkästlein auf alle Tage des Jahrs; geb. 1 M. 20 Pf.
 Leinwand 1 M. 20 Pf.
- Teichmann**, Ed., Stadtpfarrer: Morgen- und Abendsegens auf
 alle Tage des Jahrs. Hlbzbb. 7 M. 10 Pf.
- Tersteegen**. Blumengärtlein, nebst der Frommen-Lotterie, geb.
 1 M. 40 Pf.
- Theurer**, K., Diakonus: Predigten auf die Fest-, Sonn- und Feier-
 tage des Kirchenjahrs. brosch. 6 M. 15 Pf. Lwd. 7 M. 50 Pf.
 (In Parthien billiger).
- Vergiftmeinnicht**, christliches; Bibelspruch und Liedervers auf je-
 den Tag; 64. 14te Aufl. roh. 40 Pf. einfach gebunden 70 Pf.
 in gepreßtem Saffian mit Goldschnitt und durchschossen 1 M.
 (Auf 12 Exempl. 1 frei.)
- Vers-Register zum Neuen Württemb. Gesangbuch**, (mit
 den Anfangstropfen aller Lieder und aller Verse); geheftet 12 Pf.
 (in Part. billiger.)
- Vier Jahre in Asante**. Tagebücher der Missionare Kam-
 feyer und Kühne. geh. 2 M. 40 Pf. kart. 2 M. 80 Pf.
 Lwd. 3 M. 10 Pf.
- Was mir mein Flachstüchlein erzählt hat**. Fröhlichen und
 Traurigen nacherzählt v. einem Invaliden. 12°. geb. 90 Pf.
- Woltersdorf**, G. G.: Fliegender Brief evangelischer
 Worte an die Jugend von der Glückseligkeit solcher Leute,
 die sich frühzeitig bekehren. kl. 8. roh 80 Pf. N. u. E. 1 M. 5.
 Leinwand mit Goldtit. 1 M. 20 Pf. Goldschnitt 1 M. 50 Pf.
- Zeller**, Christ. Heinr.'s Leben. Von Thiersch. geh. 3 M.
- Zeller**. Göttliche Antworten auf menschliche Fragen. geb. 1 M.

Kleinere Schriften, Traktate und Bilder.

A. Eigener Verlag.

- † **Deutschlands Kampf gegen Frankreich 1870—71**. Für die
 Jugend bearbeitet von Professor Weithrecht. Mit einem
 schönen Farbendruckbild und 24 Holzschnitten. kl. 8.
 6 Bogen 50 Pf. kart. 60 Pf. — Auf 12 Ex. 1 frei. — 25 Ex.
 à 45 Pf., 50 Ex. à 42 Pf., 100 Ex. à 38 Pf., 200 Ex. à 35 Pf.
- † **Deutscher Soldatenfreund**. Ein Kalender auf das Jahr 1877,
 ausgestattet mit schönem Veldruckbild und einer größeren Anzahl
 von Holzschnitten. In 12°. 4 Bgn. Preis 20 Pf. Auf 12 Ex.
 1 frei, 55/50, 112/100.

Ziehbögen, Bibelsprüche mit Liederversen von Hiller und Zer-
steegen, der Bogen 6 Pf., farbige 9 Pf., insbesondere zum
Looseziehen an den Sylvester-Abenden bestimmt.

Haussegen mit Christus am Kreuz, der Bogen weiß 8 Pf.

Haussegen, größerer mit Farbendruck von Richter; 1 M.

Hiller, Himmelsbrod, 90 Bibelsprüche mit Liederversen in
Futtermal 40 Pf. Mit Goldschn. u. Schloß 1 M. 20 u. 1 M. 50 Pf.

Zersteegen, 120 Bibelsprüche mit Liederversen in Futtermal 40 Pf.
Mit Goldschn. u. Schloß 1 M. 20 Pf. u. 1 M. 50 Pf.

41. J. Gofner, das Anklopfen des Heilandes. 10te Aufl. 25 Pf.

66. Flattichs Leben und Hausregeln von Ledderhose. 20 Pf.

91. Allgemeines Gebetbüchlein. 7te Aufl. Ppbbd. 25 Pf.

110. Der Christenknabe und der Heide. 4te Aufl. steif broschirt 25 Pf.

130. Kapff. Des Arbeiters Würde und Bürde, Rechte und
Pflichten u. geheftet. 25 Pf.

174. Luthers Leben und Wirken. 1ste Aufl. 25 Pf.

116. Kandler, Gespräche des Herzens mit Gott in Kernstellen der
heiligen Schrift. 3te Aufl. 20 Pf.

118. Evangel. Wegweiser für reisende Handwerksleute. 3te Aufl. 20 Pf.

203. Der Schulmeister von Friedberg. Ein Lebensbild aus
dem Schwabenlande. 20 Pf.

212. Der Seemann und seine Familie. Eine Erzählung.
Uebersetzt aus dem Englischen. 35 Pf.

217. Aug. Hermann Franke. Ein Lebensbild. geb. 35 Pf.

Gottlieb Scholl. Ein Lebensbild. geheftet. 20 Pf.

Biblia, enthaltend Bibelsprüche, geb. 40 Pf. elegant 75 Pf.

Das Kreuz Christi in 10 Bildern (Kreuzbüchlein) 35 Pf.

feine Ausgab. Goldschn. 1 M. 20 Pf.

Drei Tage aus Gellerts Leben. geb. 25 Pf. Auf 12 Cr.
1 frei.

à 18 Pf.

28. Seeger, des evangel. Christen Glauben und Wandel. 11te Aufl.

52. Das Augsburger Glaubensbekenntniß. 5te Aufl.

54. A. S. Franke, schriftmäßige Lebensregeln. 8te Aufl.

104. Keller, über Kleinkinderpflege. 3te Aufl.

137. Römer, drei und dreißig Fragen über die Unterscheidungslehren
der evangelischen und katholischen Kirche. 3te Aufl.

161. Leben Gustav Adolfs des Großen, Königs von Schweden.
Zur Belehrung, Verehrung und Erbauung für das Volk darge-
stellt von Pfarrer Friedr. Karl Wild. 2te Aufl.

171. Tobias Kießling, oder Lebensgeschichte eines Kaufmanns, der
die Eine köstliche Perle suchte und fand. 2te Aufl.

207. Hiller. Das Württ. Confirmationsbüchlein in Versen.

à 15 Pf.

39. J. Gofner, der Weg zur Seligkeit. 9te Aufl.

43. Worte des Trostes für Leidende. 9te Aufl.

154. Unser Leib ein Tempel des heil. Geistes. 4te Aufl.
156. Philipp Holl, oder: Sechs Trübsale und die siebente. 5te Aufl.
163. Der Mensch und der Affe, oder der moderne Materialismus.
Von Fr. v. Rougemont. 2te Aufl.
166. Baxter, Was ist der Himmel? 2te Aufl.
167. Leben und Märtyrertum des Johannes Hus. 2te Aufl.
197. Confirmationsgabe für Töchter. Enthaltend vier Briefe
eines Vaters.
218. Karl und Marie oder: Seid allezeit fröhlich. Eine Kinder-
geschichte.
Leben des Johann Albrecht Bengel.
Leben des Johann Jakob Moser.
Karl Heinrich Rieger. Lebensabriß.

à 12 Pf.

214. Als die Sterbenden und siehe wir leben! Bild aus
den Hugenottenkämpfen Frankreichs.
216. Die kleinen Fremdlinge. Eine Kindergeschichte.
Aus Nacht zum Licht. Eine Erzählung.

à 10 1/2 f.

58. Beate Sturmin, die Württemb. Tabea. 6te Aufl.
71. Joh. Brenz, württemb. Glaubensbekenntniß. 1ste Aufl.
96. Das geistliche Priesterthum. Aus göttlichem Worte beschrieben
von Dr. Philipp Jakob Spener.
113. J. Gofner, der uralte katholische Glaube. 2te Aufl.
114. G. C. Rieger, die Versicherung der Vergebung der Sünden.
3te Aufl.
147. Vierzig Sätze über christliche Kinderzucht. 3te Aufl.
153. Hast du Vergebung? Von dems. Verfasser.
162. Die Drei im Brautstuhl. Eine Erzählung von Dr. Barth.
4te Aufl.
175. Brenz, Johannes, Württ. Reformators Leben und Wirken.
2te Aufl.
178. Leben des General Havelock. 3te Aufl.
193. Betest du? Vom Verfasser von „Lebst du oder bist du todt?“
204. Die Weihnachtsreise der armen Wittwe.
206. Stimmen aus der Ewigkeit.
208. Die kleine bleiche Marie, mit einem Anhang von Liedern
zum Trost an Kindergräbern.
Chr. Ad. Dann, Aufruf an alle Menschen, Thierschutz betr.
Storr, lautere Milch des Worts für Säuglinge der Gnade von
3 bis 7 Jahren.
Schick, Trauerweiden, Cypressen und Palmzweige.
Schick, Der alte Schulmeister.
Melancthons Leben.

à 8 Pf.

29. Wohlgemeinte Gabe für wandernde Handwerker. 16te Aufl.
37. Th. Willkock's köstliche Honigtropfen aus dem Felsen
Christo. 6te Aufl.
47. Tersteegen, die Kraft der Liebe Christi. 6te Aufl.
55. Betrachtungen über die Frage: Was muß ich thun, daß ich
selig werde? 6te Aufl.
59. Dann, ein Wort der Ermahnung für Dienstboten. 5te Aufl.
65. Arnold, christlicher Rath und Unterricht für Kranke und
Sterbende. 4te Aufl.
67. Flattichs und Zellers Hausregeln, oder das Geheim-
niß des christlichen Haushalts. 13te Aufl.
90. Die Freuden des Sonntags. 6te Aufl.
99. Luther, Anweisung zur Kindererziehung. 5te Aufl.
100. Gedächtnißpredigt der Anno 1750 in Nürtingen entstandenen
Feuersbrunst. 3te Aufl.
101. Die Kirche im Hause. 3te Aufl.
102. Storr, Anleitung zum Gebet des Herzens. 4te Aufl.
106. Tersteegen, Erklärung über einige Punkte des Glaubens
und der Rechtfertigung. 2te Aufl.
132. Storr, Warum wird vielen Menschen das wahre Christen-
thum so schwer. 4te Aufl.
138. Warnung vor Zaubereisünden. 5te Aufl.
140. Franzesco Spierra's Lebensende. 3te Aufl.
141. Goldenes ABC für Handwerksbursche. 2te Aufl.
146. Der Rekrutentag. Eine Geschichte aus dem Leben. 2te Aufl.
148. Von der Sektirerei. 1ste Aufl.
152. Von dem Hochmuth und der Hoffarth. 2te Aufl.
165. Die gute Armelle. 2te Aufl.
177. Hackenschmidt, Louise Scheppler, die fromme und getreue
Magd. 4te Aufl.
180. Barter. Geh's mit dir dem Himmel zu?
185. Die Weisheit am Wege. 2te Aufl.
189. „Ringet!“ Vom Verfasser von „Lebst du oder bist du todt?“
2te Aufl.
190. Ein Licht auf der Eisenbahn, oder: Geschichte des Thomas
Ward. 2te Aufl.
197b. Lebst du oder bist du todt?
198. Denke an Lot! Vom Verfasser von „Lebst du oder bist du todt?“
199. Dreier Soldaten seliges Ende.
202. Trost und Rath aus der Erfahrung. Aus dem Tagebuch eines
Betrübten.
209. Den Anfrichtigen läßt's Gott gelingen. Eine Erzählung.
211. Zu Ruß und Fromm für Alt und Jung. Eine Erzählung.
Das Blutbad von Thorn im Jahr 1724.
Christine von Schweden, Gustav Adolfs Tochter.
Der Sieg. Züge aus den letzten Lebenstagen eines Arztes.

200 Christ, wie feierst du deinen Sonntag? Ein Mahn- und
Warnungsruf. 6 Pf.

à 4 Pf.

17. Warnung vor dem Aufschub der Bekehrung. 11te Aufl.
27. Christus der Weg zur Seligkeit. 3te Aufl.
30. Eine Mutter, welche ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott
setzte. 8te Aufl.
31. Döring, Allerlei für allerlei Leser. 5te Aufl.
38. Die arme blinde Elisabeth. 4te Aufl.
51. Das Geheimniß des göttlichen Segens. 9te Aufl.
60. Der Herr und seine Kreuzträger. 5te Aufl.
81. Der heilige und sichere Glaubensweg. 3te Aufl.
82. Die alte Bauersfrau aus der Schweiz. 8te Aufl.
83. Das gesegnete Krankenlager. 8te Aufl.
105. Schlatter, Ehestandsbüchlein. 7te Aufl.
109. Butler, der Droschkentutscher. 5. Aufl.
111. Der Soldat und das Neue Testament. 6te Aufl.
119. Geschichte zweier Erretteten. 5te Aufl.
125. Die leidende Anna. 3te Aufl.
128. Noth und Hülfe. 4te Aufl.
131. Drei Gespräche unterwegs über die Frage: Bist du deines
Heils gewiß? 4te Aufl.
136. Die sieben Brodkörbe. Ein Wort der Ermahnung und des
Trostes bei Sorgen der Nahrung. 8te Aufl.
139. Warum stehst du hier? 4te Aufl.
142. Auswahl von Bibelstellen zur häuslichen Erbauung. 2te Aufl.
143. Die Erweckung. 3te Aufl.
145. Das seligmachende Evangelium. 3te Aufl.
150. Wie erhalten und bewahren wir unsern Kindern den vollen
Taufsegen. 3te Aufl.
151. Von der nöthigen Wachsamkeit. 2te Aufl.
155. Seligkeit durch den Glauben. 2te Aufl.
157. Der Unterschied zwischen wahrer und falscher Bekehrung. 3te Aufl.
158. Der Kirchgang eines Gottesleugners. 2te Aufl.
160. Die besten Waffens, oder wahre Geschichten aus dem Sol-
datenleben. 4te Aufl.
164. Hermann Winkelhannes oder: Wie ein Mörder zum Selbst-
mörder wurde. 1ste Aufl.
168. Monod, Ad. Kannst du ruhig sterben? 3te Aufl.
170. Hofacker, die freie Gnade Gottes in Christo. 8te Aufl.
172. Fluchet nicht, lieben Leute! 3te Aufl.
173. Heute mir, morgen dir. 2te Aufl.
179. Die beiden Freunde. 3te Aufl.
181. Eine neue Welt. Eine Geschichte. 2te Aufl.

- und
Gott
187. Der Bergsturz von Goldau. 2te Aufl.
 191. Wachtet! 2te Aufl.
 192. Ich wollte lieber todt sein, denn leben.
 194. Der Mann, der seinen Nachbar unschädlich machte.
 195. Gottes Wort ist wahr. Drei wichtige Amtserfahrungen.
 196. Eine Jugendgeschichte, Jünglingen zur Warnung und Aufmunterung.
 201. Gottes Gnade in der eilften Stunde. Eine Geschichte.
 210. Wer meint es besser mit den Sündern: Jesus oder die Welt?
 213. Biblische Jünglingsbilder.
 215. Des Bahnwärters Sonntag. Eine Erzählung.
Das Bekenntniß Christi. Eine Geschichte.
Gottselige Genügsamkeit. Eine Geschichte.
Woltersdorf. Das Wiegenband. 2 Pf.

Kindertraktate

je zu 4 Pf. mit Ausnahme derjenigen, bei welchen ein höherer Preis gesetzt ist.

- ines
des
ten
st.
ol-
st-
- | | |
|---|--|
| 1. Die Hirtentreue Jesu. | 23. Fritz und Rupert. ¹⁰ |
| 2. Das Gebet der Kinder. | 24. Wie ein armer Knabe zu doppeltem Glücke gelangt. |
| 3. Die wiedergefundenen Kinder. | 25. Der arme Reiter aus Flensburg. |
| 4. Der verirrte Knabe. | 26. Das Lied des Hindumädchens. |
| 5. Der Schiffsjunge. | 27. Die Kinder Gottes. |
| 6. Erzählungen aus dem Leben frommer Männer. I. | 28. Das Brot des Lebens. |
| 7. Die betenden Kinder. | 29. Die Macht der Unmündigen. |
| 8. Josephinens erste Weihnachtsfeier. | 30. Der Seeräuber. |
| 9. Die folgamen Kinder. | 31. Die erste Reise. |
| 10. Weihnachtsgabe. | 32. Die Holzjammlerin. 8 Pf. |
| 11. Die frühvollendete Johanna. | 33. Die Erdbeeren. |
| 12. Die Freude für alles Volk. | 34. Der Werth und Segen d. Bibel. |
| 13. Die Hilfe in der Noth. | 35. Die leeren Teller. |
| 14. Der 12jährige Glaubensheld. | 36. Der Kinderraub. |
| 15. Die Gesch. d. armen Seppeli. 8 Pf. | 37. Der Waisenknabe Friederle. |
| 16. Maria Glückhoff. | 38. Lorenz, der Waisenknabe. |
| 17. Die Südsee-Inseln. | 39. G. Lewellin der verlorene Sohn. 10 Pf. |
| 18. Die Heidenkinder. | 40. Die Einladung. |
| 19. Der Fuhrmann und sein Pferd. | 41. Das Gewitter. |
| 20. Das gefangene Osagenmädchen. 8 Pf. | 42. Die Dohle und d. Kanarienvogel. |
| 21. Der kleine Schiffsprediger. 8 Pf. | 43. Das Kindsmädchen. |
| 22. Die spöttische Schadenfreude. | 44. Gottfried Berthold. |
| | 45. Das Fernrohr. |

46. Wie Kinder einen braven Vater bekommen.
47. Walthar und sein festes Schloß.
48. Die Lebensrettung.
49. Die mißglückte Meerfahrt.
50. Vertrauen auf Gott.
51. Gott weiß Alles.
52. Das Mädchen im Leuchtthurm.
53. Die leichtsinnige Kindsmagd.
54. Die fromme Susanna.
55. Hilfe durch Kinder.
56. Die frühreife Frucht.
57. Das verlorene und wiedergefundene Kind.
58. Der Segen frommer Kinder. 8 Pf.
59. Der bekehrte Knabe.
60. Maria, das kleine Postmädchen.
61. Der bestrafte Ungehorsam.
62. Die Geschichte zweier Bettelknaben.
63. Lydia Harper.
64. Johann Paskal.
65. Ich habe auch eine Heimath.
66. Das arme Mädchen von Kirchweiler.
67. Erzählungen aus der Kindheit frommer Männer. II.
68. Ruth, d. K. Diakonissin. 8 Pf.
69. Erzählungen aus der Kindheit frommer Männer. III.
70. Das Weihnachtstripplein.
71. Blicke in Elternherzen.
72. Auserwählt gemacht im Ofen des Glendes.
73. Die verwaiste Marie.
74. Jung gewohnt, alt gethan.
75. Der geheilte Ungehorsam.
76. Nicht alle sind verloren.
77. Der kleine und der große Michel.
78. Wer ist arm und wer ist reich?
79. Die beiden Waisen.
80. Die Lampe der Seemannswittwe.
81. Die blinde Johanna.
82. Die arme Minny.
83. Die Lawine.
84. Der erste Fehltritt und seine Folgen.
85. Der schwarze See.
86. Der weite Umweg.
87. Der Krüppel und sein Freund.
88. Feurige Kohlen auf das Haupt sammeln.
89. Hast du den Heiland lieb?
90. Der Segen reumüthigen Bekenntnisses.
91. Das verkaufte Weihnachtsbäumchen.
92. Die Fischerhütte am Runnsee.
93. Die Ueberraschung.
94. Drei Wege zu einem glücklichen Ziel.
95. Schwester Martha.
96. Ein armer aber glücklicher spanischer Knabe.
97. Die gesegnete Stunde im Pferchkarren.
98. Das seltsame Christgeschenk.
99. Eine Stecknadel.
100. Das Wingenheimer Käzchen.
101. Der glückliche Fund.
102. Der kleine barmherzige Samariter.
103. Das schottische Mädchen.
104. Die Sonntagsfeier im hohlen Baum.
105. Der Schuldschein ist zerrissen.
106. Gott erhöret Gebet.
107. Engelwacht.
108. Gott läßt sich nicht spotten.
109. Der Herr behütet die Seinen.

**B. Von andern Gesellschaften sind vorrätbig:
Missionschriften.**

à 4 Pf.

34 verschiedene Nummern.

à 10 Pf.

Der Räuberhauptmann Afrikaner. — „Mein Lieber, willst du ein Christ sein, so hilf die Heiden bekehren,“ von Pfr. Küpfer in Campelen. — Die Mission im Zoruba-Land. — Wilajat Ali, der Märtyrer von Delhi. — Der Kinderraub in Karak. — Reise Aehren vom Missionsfeld in Süd-Mahratta. — Zehn Jahre auf der Goldküste. — Lebensgeschichte von S. A. Raundinja. — Dilawar Chan. — Der Wante-Krieg und die Mission auf der Goldküste. — Zur Erinnerung an Dr. Felician Zarembo.

à 15 Pf.

Die Gefangenschaft der Missionare Ramsfeyer und Kühne in Assante und ihre Befreiung. — Begoro und Okwau, Bericht über 2 Untersuchungsreisen. Hesse: Salma, das Santalmädchen. — Blicke in ein indisches Christendorf.

à 20 Pf.

Missionsgeschichte Deutschlands, Afrika, Indien und China je 6 Hefte in 1 Umschlag à 20 Pf. — Der Elefantenführer Gominda. — John Baptist Dasalu. Ein Lebensbild aus Westafrika. — Aneaso, der Regier aus dem Ibo-Lande — Der indische Fürstensohn Jakob Ramawarma. — Gopinath Randy, der Märtyrer von Allahabad. — Philipp Tschandran und sein Vaterhaus. — Henry Martyn, lehrreiche und erbauliche Lebensgeschichte. — 20 Bilder aus der Missionswelt mit Text. Zwei Hefte. — Ein Missionsleben unter den Tulu's (Missionar Ammann). — Die Mission in Abyssinien. — Ein Arbeitstag. Das Leben einer selig Vollendeten. — Die Universitäten in ihrem Verhältniß zur Mission. — Die beiden Muhamedaner Sabat und Abdul Messih. — Zum Andenken an Ph. Winnes, weiland Missionar in China. — Hesse. Dr. John Scudders Leben und Wirken. — Wieder in Anum.

à 30 Pf.

Der Schreckenstag in Katharinensfeld. — Leben des Missionar Martig in China. — Georg Adam Kipling, ein Missionsleben in Afrika u. Neuseeland. — Die Volksstämme der Nilagiri's. — Das Leben David Zeisbergers. — Basler Missionsstationen. I. Heft. China und Afrika. — Aug. Steinhäuser, ein Bild aus der westafrikanischen Mission. — Morgenroth für Afrika. — Nic von Zarembo, Zehn Choräle zur Basler „Sammlung von Missionsliedern“. — Johannes Böglin gewesener Missions-Dekonom in Afrika.

Ostertag, Dr. A., Uebersichtliche Geschichte der protest. Missionen. 1 M. — Frion, Malabar und die Missionsstation Talatscheri. 1 M. — Samuel Hebig. Ein Beitrag zur Geschichte der indischen Mission. Von zwei Mitarbeitern des Berewigten. 1 M. —

Lechler, R., Acht Vorträge über China. 1 M. 20 Pf. — Geschichte der Mission auf den Sandwich-Inseln. 80 Pf. — Sammlung von Missionsliedern. 2 M. 40 Pf. — Männerchöre zum Gebrauch der evang. Missionschule in Basel. Dritte verm. Aufl. 3 M. 60 Pf. — Missionsbilder aus der Heidenwelt. 2. Heft, 20 Bilder in Folio und eleg. Umschl., uncol. 1 M. 80 Pf. colorirt 2 M. 80 Pf. — Atlas der ev. Missionsgesellschaft zu Basel in 11 Karten. 4 M.

430
435
437
441
445
451

Barmer Traktate.

Komm zu Jesu! brosch. 15 Pf.; kart. Goldschnitt 30 Pf.
 Er ist treu, der verheißen hat. brosch. 15 Pf.; geb. in Goldschn. 35 Pf.
 Der Bogen in den Wolken. brosch. 30 Pf.; geb. in Goldschn. 60 Pf.
 Worte Jesu an die Müden. brosch. 30 Pf.; geb. in Goldschn. 60 Pf.
 Jesu Sinn. " 30 " " " " 60 "
 Abendopfer. " 30 " " " " 60 "
 Nachtwachen. " 30 " " " " 60 "
 Die Gedanken Gottes. " 30 " " " " 60 "
 Morgenwachen. " 30 " " " " 60 "
 Lehre, Trost und Verheißung. Tägliche Betrachtungen aus heiliger Schrift. geb. in Calico mit Goldtitel 1 M. 50 Pf.;

505
520
455
45

- | | |
|---|---|
| 1. Das Milchmädchen. 10 Pf. | 301. Züge aus der Geschichte der Waldenser. 8 Pf. |
| 4. Der Traum an einem Sonntagmorgen; 4 Pf. | 319. Joh. Knox, der Reformator Schottlands 8 Pf. |
| 20. Die weißen Kaninchen und die verkauften Kaninchen. Zwei wahre Geschichten 6 Pf. | 322. Die Geschichte vom lahmen Fried. 8 Pf. |
| 61. Luthers Antwort auf die Frage: Ob man vor dem Sterben fliehen möge? 8 Pf. | 324. Monika, die Mutter Augustinus. 6 Pf. |
| 249. Der verlorne Sohn. Eine wahre Geschichte. 10 Pf. | 325. Der Krüppel von Rottenstein. 10 Pf. |
| 252. Thirza, oder die Anziehungskraft des Kreuzes. 15 Pf. | 327. Berend Stein, der Anechtapastor. 10 Pf. |
| 266. Der Sünderfreund. 10 Pf. | 383. Komm zu Jesus! 15 Pf. |
| 269. Anna oder der Kampf und Sieg des Glaubens. 15 Pf. | 401. Der Oberst Gardiner. 10 Pf. |
| 271. Die alte Debora. 10 Pf. | 426. Das Leben des Philipp Melancton. — Ein Büchlein für das Volk. 20 Pf. |
| 273. Die Zerstörung Jerusalems. 8 Pf. | 429. Brauchst du einen Freund? Von J. C. Kyle. 8 Pf. |
| 279. Die Heimkehr d. Matrosen. 8 Pf. | 430a. Historische Erzählungen für junge Protestanten. Erstes Heft; 10 Pf. |
| 281. Der Krankenbesuch im Schlosse. 10 Pf. | |

46
46
46
47
47

- 430b. Zweites Heft: Der Blutzuge aus dem Böhmerlande. 12 Pf. Desgl. 3., 4. und 5. Heft à 10 Pf. 6. Heft 12 Pf.
433. Folge Jesu! 15 Pf. Goldsch. 30.
437. Der brave Soldat oder Peter Lohbeck's Lebensgeschichte. 6 Pf.
441. "Ich bin es!" oder: Die Stimme Jesu im Sturm. Von Newmann Hall. 12 Pf. Goldsch. 30 Pf.
445. Die Vergnügungskreise nach Paris. 8 Pf.
451. Lebensbilder aus der christlichen Gemeinde. 1. Heft. 12 Pf. 2. Heft 10 Pf. 3. Heft 12 Pf. 4. Heft 8 Pf. 5. und 6. Heft à 10 Pf.
507. Lebensbilder aus der christlichen Gemeinde diesseits und jenseits des Oceans. Neue Folge erstes Heft. 12 Pf. 2. bis 8. Heft à 10 Pf.
529. Lebensbilder. Dritte Folge. Heft. 1. bis 7. à 10 Pf.
452. Ein Soldatenleben nach der Bibel. Von Dr. Ostertag. 10 Pf.
454. Der Franzosenpeter, Lebensgeschichte des Peter Harres, eines Veteranen aus den Freiheitskriegen 1813—1815. 20 Pf.
460. Confirmandenbuch. Eine Gabe für junge Christen. Von Pastor Thümmel. (Preischrift.) brosch. 35 Pf.
467. Sarrah Martin von Groß-Yarmouth, ein Lebensbild aus der Geschichte der innern Mission. 10 Pf.
468. Zweihundert Perlen aus Luthers Schriften. 10 Pf.
471. Der große Seeheld Michiel de Ruiter nach seinem Leben dargestellt von Karl Friedrich Ledderhose. 15 Pf.
473. Johannes Michael Feneberg, ein evangelisches Priesterleben in der römisch-katholischen Kirche. 12 Pf.
476. Der Sonntag, eine Schule des Himmels. Eine Erzählung von Maria Nathusius 6 Pf.
482. Dr. Theodor Fliedner, ein Charakter- und Lebensbild aus der Geschichte der christlichen Liebesthätigkeit. 10 Pf.
487. Der große Gewinn. Eine Erzählung aus dem Leben. 15 Pf.
495. Der einzige Weg. Zeitgemäße Betrachtung über Apostelgeschichte 4, 12. Von Ryle 8 Pf.
500. Hast du mich lieb? Betrachtung über Ev. Joh. 21, 15—17. 4 Pf.
505. Die Liebesarbeiten Sträflingen. Eine Erzählung. Gefrönte Preischrift. 15 Pf.
520. Vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt. Eine Weihnachtserzählung. 6 Pf.
523. John Hall, der Verfasser des Traktats "Der Sünderfreund." 10 Pf.
526. Aus dem Frauenleben. Wahre Geschichten zur Erweckung und Erbauung. 1. bis 5. Heft. 10 Pf.
533. Aus dem Arbeiterleben. 17 Erzählungen. Heft 1. 10 Pf. 2. Heft 10 Pf.
534. Deine Seele! Von Ryle. 10 Pf.
535. Ohne Christus Eine Weihnachtsbetrachtung. Von Ryle. 10 Pf.
537. Funke, die rechte Lebensversicherung. 8 Pf.
539. Hast du Frieden? Von Ryle. 10 Pf.
540. Funke, der Gerechte ein Palmbaum. 8 Pf.
541. Er kann selig machen immerdar. Von Ryle. 8 Pf.
543. Jesus der Allmächtige. 10 Pf.
546. Die sieben Worte des Herrn am Kreuz. Gebete für jeden Tag der Woche. 6 Pf.
447. Echt oder unecht? Von Ryle. 6 Pf.

448. Ruheloses u. ruhiges Leben. 8 Pf.
 549. Weber, von Volksfesten. 8 Pf.
 550. Der Regenbogen. Eine gleich-
 nishartige Erzählung. 8 Pf.
 551. Wo sind deine Sünden. Von
 Kyle. 10 Pf.
 552. Drei gleichnishaartige Erzäh-
 lungen für die Gegenwart. 8 Pf.
 553. Sehet die Vögel unter dem
 Himmel an! oder das Roth-
 fehlchen. 6 Pf.
 554. Reisebilder. 1. Heft. 10 Pf.
 2. und 3. Heft à 8 Pf.
 555. Von Gethsemane bis Gol-
 gatha. Auslegung der Leidens-
 geschichte nach Matthäus, 12.
 Von Kyle. 12 Pf.
 557. Du sollst nicht tödten. Eine
 Hundsrücker Dorfgesch. 25 Pf.
 560. Weihnachtsbüchlein für artige
 Kinder. 8 Pf.
 568. Noch ein Stern. Von Pfr.
 Funke. 8 Pf.
 572. Wacht. Auslegung des Gleich-
 nisses von den zehn Jung-
 frauen. Von Kyle. 12 Pf.
 573. Tersteegen's Leben. 12 Pf.
 574. Nur fünf Minuten. 6 Pf.
 575. Ein Tag der niemals wieder
 kommt. 8 Pf.
 576. Ein elend Leben. Von Pastor
 Smend. 15 Pf.
 585. Funke. Das Buch der Bücher.
 8 Pf.
 589. Funke. Zeit und Ewigkeit.
 10 Pf.

Größere Straßburger Taktate.

- | | |
|--|--|
| Vetter Hans Jörg. 20 Pf.
à 15 Pf. | Onkel Balthasars Reliquie. |
| Meister Claus. | Ein armer Schüler Wolfgang Mus-
culus. |
| Der Kaisersberger Doktor und der
kleine Mathis. | Der alte Stephansthurm in Müll-
hausen. |
| Das Krummschnäbelchen. | Der Heimgang. |
| Die Diener des Worts. | Spizi. |
| Die Flüchtlinge. | Vater Siegrists Rosenstock. |
| Der Pelzrock. | Eine Stille im Lande. } 8 Pf. |
| Das Waldhaus. | Mein Kuckuck. } |

Kindertraktate von Straßburg und Nonnenweiber.

Zu 4, 6 und 7 Pf.

Verschiedene andere Schriften.

- Stretton, Hesba, Anton und Annie (oder Allein in London) 1 M.
 — Freunde bis in den Tod. 20 Pf.
 — Im Sturm des Lebens. 80 Pf.
 — Die Fischer von Derby-Hafen, geb. 2 M. 25 Pf.
 — Die kleine Maggy und ihre Kinder. Eine Erzählung
 mit 11 Bildern. 70 Pf.
 — Pilgergasse von Manchester, die. Eine Erzählung mit
 8 Bildern. 212 S. kart. 1 M.

- artige
n Pf.
Gleich-
Jung-
2 Pf.
Pf.
wieder
Pastor
Bücher.
oigfeit.
Mus-
Mill-
Pf.
1 M.
Pf.
Pf.
5 Pf.
lung
Pf.
mit
M.
- Stephan Fern. Eine Erzählung mit 6 Bildern. 1 M.
 - Verloren in London und Jerusalem. Eine Erzählung mit 6 Bildern. steif br. 70 Pf. kart. 80 Pf.
 - William Baxter's Stieffschwester. Eine Erzählung mit 8 Bildern. 272 S. br. 1 M. 20 Pf. Lwd. 1 M. 18 Pf.
 - Cassy! Eine Erzählung. geh. 1 M. 50 Pf.
 - Jessika's erstes Gebet. Mit 8 Illustrationen. 20 Pf.
 - Chipton, Anna.** Der verborgene Segen geh. 80 Pf.
 - Gerade wie ich. Aus dem Leben eines Kindes. 16 S. br. 10 Pf.
 - Sage es Jesu! 8 Bog. kl. 8. steif br. 70 Pf. Lwd. 1 M. 20 Pf.
 - Von Gott erbeten! geh. 70 Pf.
 - Kerngedanken** über den Weg zur Seligkeit. 15 Pf.
 - Liefde.** Des Christen Einnahme und Ausgabe; geh. 20 Pf.
 - Die lahme Martha.** Eine Erzähl. m. Titelb. 104 S. cart. 70 Pf.
 - Ein junger Held.** Eine Weihnachtsgeschichte. 15 Pf.
 - Frank.** Ein glückliches Leben. br. 1 M. 50 Pf. Lwd. 2 M.
 - Frohe Botschaft** in Liedern mit Melodien. I. 50 Pf. II. 65 Pf.
 - Geistliche Friedenslieder** mit Melodien. 30 Pf.
 - Glaubenslieder** mit Melodien. geh. 40 Pf.
 - Hoffnungslieder** eines auf das Kommen des Herrn Wartenden. 157 S.; br. 1 M. elegant geh. in Gold 2 M. 30 Pf.
 - Paulus.** Meine Mutter im täglichen Leben; 40 Pf.
 - Das Walten der Vorsehung; 25 Pf.
 - Dein Kind lebt.** Ein Büchlein über Kindersterben. 50 Pf.
 - Wachet und betet,** oder durch Ihn zu Ihm (Anna Rose). 25 Pf.
 - Generalmajor Ph. Fr. Nieger.** 25 Pf.
 - Aus d. Leben u. Heimgang d. Jungfrau **Dorothea Trudel.** 30 Pf.
 - Der christliche Nachtwächter.** 12 Pf.
 - Anleitung zum Bibellefen.** 6 Pf.
 - Dr. Heinrich Müllers Schatzkasten.** 6 Pf.
 - Dina wider die Jugendlust.** 6 Pf.
 - Etwas über Bahnwärter und Thresgleichen.** 4 Pf.
 - Timotheus.** Eine Ermahnung an Eltern. 4 Pf.
 - Die uralte Wahrheit.** 1) Die Frage. 2) Die Antwort. In Versen 4 Pf.
 - Die Bibel** oder das Wort des lebendigen Gottes. 6 Pf.
 - Württemb. Kirchweihe** von A. Knapp. 9 Pf.
 - Die zehn Gebote** in 10 Geschichten. 25 Pf.
 - Das Gebet des Herrn** in 12 Geschichten. 20 Pf.
 - Luther-Büchlein.** Kurzgefaßte Darstellung der Reformationsgeschichte. 70 Pf.

Bunte Bilder und= Bilderbücher.

- **Illuminirte biblische Bilder,** größere Nr. 1—142, zu 4 Pf.
kleinere „ 1—80, zu 2 Pf.

- ✓ **Bilder** von G. König und J. Thäter in München. Lieferungen
*1—40 in Carton mit je 2 alttest. und 2 neuteft. Bildern, jede
Lieferung apart 20 Pf. In Parthien billiger.
*einige Nummern fehlen.
- Christus am Kreuz.** 70 Pf.
— **Ich bin die Auferstehung.** 70 Pf.
- v. **Buddenbrock.** Lesezeichen. Lief. 1—8. " à 3 M.
" 2. Folge. Lief. 1. 2. à 3 M. 60.
— **Confirmationsgeschenk.** 4 M. 50 Pf.
- Bibelsprüche, farbig** eleg. à 25 Pf., 30 Pf. und M. 1. 50.
Bibelsprüche, 52, der Heil. Schrift, 3 M. In Kästchen vier-
eckigt und oval zu 5 M. 15 Pf.; 6 M. und 6 M. 50 Pf.
- Christl. Bilder** von der Expedition der Bausteine. 1—9. à 20 Pf.
Lesezeichen I.—III. Thl. à 12 Stück einzeln 9 Pf., pr. Dzd. 75 Pf.
Briefpapier mit Bibelstellen von A. Janßen in Barmen. Eine Samm-
lung mit 2 Dzd. Bogen 75 Pf.
- Biblische Festgabe** in Bildern und Text; steif brosch. 1 M.
Bunte Bilder zu den Blättern für Mission. 3. Heft mit je
9 Lieferungen à Heft 2 M. 50 Pf.
- Dr. **Martin Luthers kleiner Catechismus** mit 25 Bildern
nach Original-Zeichnungen. 16°. in Lwd. 1 M. 20 Pf.
- Goldkörner** aus Gottes Wort. 12 feine Karten in Farbendruck
und elegantem Couvert. 3 Serien à 1 M. 50 Pf.
- Blumenkarten** mit und ohne Bibelsprüche à 12 Pf.
Bilder aus der Heil. Schrift. 18 feine Farbendruckbilder in einem
Couvert zum Aufkleben in Album oder Bilderbücher.
Alt. Test. u. Neues Test. à 1 M. 60 Pf.
- Album der Heil. Schrift.** A. Test. 18 feine Farbendruckbilder
in Form eines Coprello-Albums in eleganter Decke. 2 M. 20 Pf.
desgl. Neues Test. 2 M. 20 Pf.
- Das Alte Testament in Wort und Bild.** Ein eleg. Bilder-
buch mit Text. 2 M. 80 Pf.
- Das Leben Jesu** in Wort und Bild. Ein elegantes Bilderbuch
mit Text. 2 M. 80 Pf.
- ✓ **Bunte Bilder mit Geschichten** für fleißige Kinder. 16 effektvolle
Bilder mit je einer kurzen Erzählung auf der Rückseite aufgedruckt
in elegantem Couvert. 80 Pf.
- ✓ **30 biblische Bilder** zum Alt. u. N. Test. (groß 4°. Schreiberische
Ausgabe) à 6 M.
- ✓ **Biblische Bilder und Geschichten** je 16 Deldruckbilder mit Text
A. u. N. Test. kl. 4°. cart. mit Lwdrücken pr. Bd. 1 M. 50 Pf.
- ✓ **Bibl. Bilder** (16 Bilder ohne Text). Altes und Neues Test.
in 8°. quer Format mit hunder Decke, kart. mit Lwdrücken je 1 M.
Dasselbe in 1 Bd. 1 M. 85 Pf.
- ✓ **Serien bibl. Bilder.** A. u. Test. je 16 Bilder in Enveloppe.
à 80 Pf.

Der gute Hirte. Bilderbüchlein von je 8 dieser Bilder mit Liedern. Neues Test. 1.—4. Altes Test. 5.—8. Hest à 25 Pf. elegant geh. 1 M. 60 Pf.

Kinder-Garten. Geschichten für die Jugend, gesammelt und erzählt von M. K.-G. 1.—24. Hest. 32 Seiten oder 2 Bogen in illustr. Umschlag. Preis per Hest 10 Pf.

Miniatur-Bibliothek. Geschichten für die Jugend, gesammelt und erzählt von M. K.-G. 1.—12. Bdchen. 64 Seit. = 4 Bog. mit 2 Bildern in Farbendruck, bunten Umschlag kart. Preis per Bdchen. 40 Pf.

Lob eines tugendfamen Weibes. Sprüche Sal. 31, 1. 10—31. Zwanzig Zeichnungen von S. Linder; Eleg. Lwd. mit Goldsch. 9 M. Ganz neu:

Feldblumen aus dem heiligen Land. 54 Blätter nach der Natur gezeichnet von Hanna Zeller, geb. Gobat in Nazareth. Quartformat. eleg. cartonirt. M. 12. —.

Leiden. Ein in Farbendruck fein ausgeführtes Kunstblatt. Größe 31 auf 41 Centm. 1 M. 50 Pf.

Durch ein Blumengewinde von Rosenzweigen, Eichenlaub Reben und Brombeer-Ranken schlingt sich zart und leicht ein weißes Band, auf dem die Inschrift zu lesen: Ich muß, ich kann, ich will, ich darf — Leiden!

Weihnachts-Transparente. Die Geburt Christi, die Weisen aus dem Morgenlande à 6 M., mit Verpackung 6 M. 40 Pf.

ferner

Bilder (schwarz)

aus dem Verlage des christlichen Bilder-Vereins hier.

In groß Folio:
à 35 Pf.

Weihnachtsbild.

Die Einladung zum Abendmahl;
Die Auferstehung Jesu Christi;
Luther theilt den Katechismus aus;
Luther übt den Gesang ein;
à 25 Pf.

Christus Kranke heilend.
Christi Einzug in Jerusalem.

In groß Quart: à 12 Pf.
Joseph wird verkauft.

Joseph wird von seinen Brüdern erkannt.

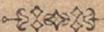
In klein Quart:
à 6 Pf.

Daniel in der Löwengrube.
Der Mann Gottes von Löwen zerbrochen.

In Oktav:
à 3 Pf.

Der barmherzige Samariter.
Jesus seinen Eltern unterthan.

Außerdem sind von uns zu beziehen die Schriften vom Hauptverein für christliche Erbauungsschriften in Berlin vom Evangel. Bücherverein dort und vom Christl. Verein fürs nördliche Deutschland in Gisleben.



Unsere Schriften sind auch zu beziehen:

durch unsere Missions-Arbeiter in

Dietenhof bei Schwend.	Wild J.
Hornberg b. Kirchberg a. d. Jart	Limbach M.
Lauffen a. Neckar.	Haasis J.
Mezingen D.N. Urach	Schlenker J.
Zottishofen D.N. Künzelsau	Kenner A.

ferner in unseren Niederlagen in

Brackenheim	Ziegler, Kaufmann.
Calw.	Bereinsbuchhandlung.
Crailsheim	Bauer, Buchbinder.
Ebingen D.N. Balingen.	Beck, Johs., zur Traube.
Eßlingen	Weißmann, Aug., Buchhandl.
Freudenstadt	Haug, Diakonus.
Gerstetten D.N. Heidenheim	Bosch, Weber.
Göppingen	Hermig, C., Buchhandlung.
Groß-Erlach D.N. Backnang	Häberlin, Pfarrer.
Hall	Albinger, Missionar.
Heidenheim	Brechenmacher, Uhrmacher.
Heilbronn	Scheurlen's Buchh. (C. Häring)
Herrenberg	Joos, Buchbinder.
Hundersingen D.N. Münsingen	Steudel, Pfarrer.
Kirchheim u. T.	Mäulen, Kaufmann.
Laichingen D.N. Münsingen	Stok, Pfarrer.
Marbach	Wangner, Kaufmann.
Nagold	Wolf, Buchbinder.
Neuenstadt a. L.	Hohbach, Diakonus.
Reutlingen	Kocher, J., Buchhandlung.
Ulm	Lechler, Buchbinders Wwe.
Vaihingen a. Enz.	Klemm, Diakonus.
Weinsberg	Kohler, Buchdrucker.